

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
42 (1928)**

218 (17.9.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-527527](#)

# Republik

Preis 10 Pfennig

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahmen der Sonn- und Feiertage. Der Monatensatz beträgt für einen Monat für Adressen von der Expedition Peterstraße 76) 2.15 Reichsmark, bei Daus und durch die Post bezogen für den Monat 2.20 Reichsmark.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Wilhelmshaven-Rüstringen, Montag, den 17. September 1928 \* Nr. 218

Redaktion: Peterstraße Nr. 76  
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

## Deutscher Erfolg in Genf.

**Beschluß:** Ueber die frühere Räumung des Rheinlandes und über die endgültige Lösung des Reparationsproblems sollen offizielle Verhandlungen aufgenommen werden. — Der Reichskanzler hat gestern Genf verlassen, besucht heute Stresemann und trifft morgen in Berlin ein.

(Eigenmeldung aus Genf.) Die Besprechungen der fünf Beauftragten und Deutschlands sind am Sonntag nach einer dreistündigen Sitzung beendet worden. In dem offiziellen Communiqué heißt es:

"Eine Einigung ist zwischen den Mächten in folgenden Punkten zustande gekommen: 1. über die Eröffnung offizieller Verhandlungen über die vom deutschen Reichskanzler vorgebrachte Forderung auf frühere Räumung des Rheinlandes,

2. über die Notwendigkeit einer vollständigen und endgültigen Lö sung des Reparationsproblems, zu welchem Zweck eine Kommission von Finanzfachwirken durch die beiden Regierungen zu ernennen ist;

3. über die prinzipielle Einigung der Feststellungs-, Arbeitsweise, Aufgabe und die Dauer dieser Kommission werden Gegenstand von Verhandlungen zwischen den zuständigen Regierungen bilden.

Der zu einem Entgegenkommen am wenigsten geeignete Teil war — wie er offenbar — der belgische Augenblick. Man sprach im Kreise Landesrat, wurde am Sonntag der Verhandlungen über die deutsche Forderung, daß ein juristischer Anspruch Deutschlands auf die frühere Räumung besteht, zuzugehören. Man hielt eine rechtliche Räumung bestreitbar, wenn diese juristische Streitfrage nicht erst angesetzte würde. Frankreich stellte dann die Reparationsfrage. Die deutsche Schilderung zwischen der Behandlung des Reparationsprogramms und den Wiedergutmachungsbedingungen, die in der oben wiedergegebenen Vereinbarung enthalten ist, bestreitet innerhalb einer solle Ausarbeitung des deutschen Staatsvertrages. Außerdem ist aus der Vereinbarung ersichtlich, daß eine Einigung über die Dauer und die Kompetenzen der sogenannten Feststellungs- und Vergleichskommission noch nicht erzielt worden ist.

Reichskanzler Müller hat Genf am Sonntag-Abend verlassen. Er wird auf der Durchreise durch Baden-Württemberg mit Stresemann auf Sprache nehmen und, wie uns gemeldet wird, am Dienstag in Berlin einziehen. Er wird zunächst den Reichspräsidenten und dann dem Reichsstabchef über den Verlauf der Genfer Verhandlungen Bericht erläutern. Der Abwärts-Ausflug tritt voraussichtlich am Sonnabend oder Montag zusammen. Das Reichskabinett hat in seiner Sitzung am Sonnabend nachmittag die Haltung der Genfer Delegation einstimmig genehmigt.

Das Ergebnis der Genfer Besprechungen zwischen den Beauftragten und dem deutschen Reichskanzler bedeutet zweifellos einen beachtenswerten Erfolg. Jahrzehnt haben sich die Beleidigungsmäße gestraubt, in offizielle Verhandlungen über das Rheinlandproblem und die endgültige Lösung der Reparationsfrage einzutreten. Sie haben auch jetzt das Recht Deutschlands auf sofortige Zurückziehung der Besatzungstruppen nicht anerkannt, und der belgische Außenminister hat sich bis zuletzt gegen offizielle Verhandlungen gewehrt. Aber schließlich blieb ihnen unter dem Druck der von dem Reichskanzler Müller vorgebrachten Argumente nichts anderes übrig als sich endlich mit offiziellen Verhandlungen über die beiden wichtigsten europäischen Probleme einverstanden zu erklären.

Die Reichspresse wird sagen: "Was ist das schon? Nun, als die Deutschnationalen der Regierung sagten, sie würden nicht vorbereiten, diese Verhandlungen in die Wege zu führen. Ein Wijerhof folgte dem anderen und proklamierte eine Demütigung nach der anderen, wurde proklamiert eingefordert. Jetzt hat die unter sozialdemokratischer Führung stehende Regierung endlich durchgegeben, was die Regierungserklärung vergeblich erwartete. Es wäre nicht genug gewesen, die deutsche Delegation dem deutschnationalen Kanzler gefolgt und abgereist wäre. — Wir erkennen den Erfolg an, obwohl ich zu überhöhen. Wir sind uns klar, daß er nur den Anfang schwieriger Verhandlungen bedeutet, die vielleicht erst nach vielen Entwicklungen zum Ziele führen. Aber darin liegt eben der Erfolg, daß endlich der Anfang gemacht wird, um das Ziel der völligen Räumung des Rheinlandes und der endgültigen Lö sung des Reparationsproblems zu erreichen."

Aus den ersten Kommentaren der Blätter in London zu dem Ergebnis der Genfer Verhandlungen geht hervor, daß man das Ergebnis der Sonntagsbesprechungen in Genf als einen wesentlichen Fortschritt betrachtet und der Auffassung ist, daß Hermann Müller mit dem sie Deutschland erzielten Sieg zu zufrieden sein kann.

Die geistige Einigung in Genf findet in der Presse zu Paris eine sehr gute Aufnahme.

Wie "Havas" aus Genf meldet, hat Minister des Innern Briand das Kommuniques über die geistige Sitzung des Schiedsgerichts kommentiert und seine Bedeutung über den glücklichen Ausgang dieser Verhandlungen zum Ausdruck gebracht, die, wie er erklärt, die allgemeine Liquidation der alten Streitfragen erlaubten würden. Die Räumung werde erst erfolgen, wenn die Einigung über die aufgeworfene Fragen erzielt sei, aber schon jetzt fehlt er sagen, er sei glücklich über die Herzlichkeit und das gegenseitige Vertrauen, die bei der Beurteilung herrschten. Die Tatsache, daß dieser Beurteilung ein Fehlkritik (statt des erklärten Abendsessens) folgte, an dem alle Vertreter der beteiligten Mächte teilnahmen, sei ein Zeichen dafür, daß der

Charakter dieser Beurteilung der gleiche geblieben sei.

Der "Wolfsburg Zeitungsdienst" bemerkt zu den Verhandlungen: Zusammenfassend muß also gesagt werden, daß zwar das Ziel der deutschen Aktion nicht erreicht ist, doch aber die

Grundlage geschaffen ist, auf der nun die weitere diplomatische Arbeit sich aufbauen, von der man nur im Interesse insbesondere Frankreichs und Deutschlands, aber auch im Interesse der Welt profitieren muß, doch sie möglichst bald zum Abschluß gebracht und damit eine Kriegsgefahr beseitigt werden wird, die eine Quelle dauernder Verunsicherungen zwischen den beiden Mächten schafft und die Anholzung eines wiederauferstehenden Vertrauensverhältnisses unmöglich macht.

Eisenbahnmord in Bayern.

(Münchener Eigenmeldung.) In der Fränkischen Schweiz ereignete sich am Sonnabend nachmittag auf der Lokalbahn Forchheim-Gößweinstein ein schwerer Unfall. Als der Personenzug 238 in den Bahnhof Müggenhof einfahren wollte, entgleiste bei der Weiche 2 ein Wagon. Ein Kind wurde getötet; eine Frau und ein Mann wurden schwer und sieben weitere Personen leicht verletzt. Vermutlich hat sich die Weiche durch Erschütterung selbst umgestellt.

## Vierfacher Kindermord in Schlesien.

Ein Ehepaar vergiftete nacheinander seine vier Kinder.

(Breslauer Meldung.) In Schmölln, Niederschlesien, wurde das Ehepaar Mölschner verhaftet unter dem dringenden Verdacht, zum vierten Mal ein Kind vergiftet zu haben. Die Verhafteten wurden in das Landesgefängnis überführt. Der Bader Mölschner hatte vor einem Jahr seine jüngste Frau geheiratet, die ihm vier uneheliche Kinder in die Wiege brachte. Außerdem leben noch drei Kinder aus früheren Ehen des Gatten im Hause. In aussfelder führten Abführungen waren drei der unehelichen Kinder hintereinander unter sonderbaren Umständen gestorben. Das vierte, dreieinhalb Jahre alte Kind, erkrankte vor einigen Tagen und starb kurz darauf. Im Dorfe herrschte eine Art Ketten von ungünstigen Zuständen. Am Ende großer Ereignung. Als nun noch eine Tochter Mölschners schwer Vergiftungen gegen ihre Stiefschwester erhob, griff die Polizei ein. Ein Urteil des Gerichtes ergab, daß eine Vergiftung vorlag. Beim Verhör ver-

widerten sich die Angeklagten in Widersprüche. Ursprünglich schloß sie die Vergiftung des Kindes auf den Genuss von verdorbenem Fleisch. Als eine genaue Nachprüfung bei dem Fleischer vorgenommen wurde, der das frischgekochte Stück Fleisch gekauft hatte, und ihn herausstellte, daß die Behauptung der Angeklagten falsch war, erklärten sie, der Genuss gärtiger Pilze habe das Tod des Kindes herbeigeführt.

Jur Klärung der Umstände ist angeordnet worden, daß die Leichen der übrigen Kinder ausgegraben und obduziert werden. So nach dem Ausfall dieser Untersuchung wird die Anklage erhoben werden. Die Staatsanwaltschaft nimmt an, daß die Schelte die Morde gemeinsam vollbracht haben, um der wirtschaftlichen Sorgen für die Kinder enthooden zu sein. Von zwei Kindern ist Mölschner der Vater. Die ermordeten Kinder standen im Alter von einigen Monaten bis zwei Jahren.

## Taifun verschlingt hundert chinesische Fischer.

(London, 17. September. Radiodienst.) Ein Taifun im Tal des Yangtse hat dort großen Schaden angerichtet und viele chinesische Fischerboote zum Sinker gebracht. Hundert Fischer werden als ertrunken gemeldet. Die großen Dampfer muhten in den Häfen liegen bleiben und auch die anderen Verkehrsverbindungen waren unterbrochen.

Jesusius als Hotelbesitzer.

Eines der größten Münchener Hotels, der "Reichs-

adler" am Karlstor, ist dieser Tage in den Besitz des Jesuitenordens übergegangen. Welche Pläne die Gesellschaft Su mit dem Hotel, in dem sich bisher die beliebteste Münchener Tanzstätte befand, verfolgt, ist einstellen noch das Geheimnis der neuen Besitzer.

So sehen sie aus!

Der völkische Agitator Eugen Renner, der in der Kriegsfürstegasse in Augsburg, und zwar in der Blindenabteilung, angestellt war, ist, nach Unterschlagung mehrerer Tausend Mark gestohlen.

## Drei blutige Tragödien in Berlin.

Maskierter Verbrecher schiesst achtmonatiges Kind an. — Zwei furchtbare Familiendramen.

(Berliner Bericht.) Der Zigarettenhändler Oscar Seiter verließ am Sonnabend vorzeitig mit seiner Frau am Wohnungsumzug aus Angst der heimlichen Feierstage am Gottesdienst in der Synagoge teilzunehmen. Kaum aber war das Ehepaar fort, als das Telefon läutete. Eine unbekannte Stimme sagte, daß er im Auftrag Scherso in die Wohnung kommen werde, um das vergessene Gebetbuch abzuholen. Fünf Minuten später Klingelte es an der Wohnungstür. Das Kindermädchen Agnes Wöhrel öffnete und fand den Fremden ein. Er hatte eine Maße vor dem Gesicht und forderte die Wirtshaustochter Frieda Kirch, die ebenfalls im Zimmer war, auf, sofort alles Geld herauszugeben. Gleichzeitig zog er einen Revolver. Agnes Wöhrel rief ihn hinzuhalten, der Mann aber, der sich wie ein Almoeber gebärdete, schob solch blindlings los. Das Tochter Regina lief zum Fenster und schrie um Hilfe. Das Kindermädchen entkam auf den Fluß und der Einbrecher schob hinter Regina her. Diese entkam jedoch aus den Balken, wo sie von Nagelbarten in die nebenliegende Wohnung gezogen wurde. Im Schlafzimmer selbst schoss inzwischen der Eindringling die Wirtshaustochter Frieda Kirch nieder und verletzte auch das acht Monate alte Kind durch einen Schuß in den Schenkel. Der Täter rannte dann durch die Treppen herunter, nah den Ausgang aus dem Hause bereits durch Polizei und Bärentanten, die auf die Hilfestellung bereitgestanden waren, verpreßt und lief in einen Seitenflügel hinein, bis er an eine Bude kam, die verschlossen war. Hier jagte er sich eine Kugel in den Kopf, die ihn höhnungsvoll verlegte. Die Kriminalpolizei fand in dem Schlafzimmer des Ehepaars die Wirtshaustochter Frieda Kirch mit einem schweren Dungenthus bewußtlos auf dem Bett liegen. Das kleine Kind lag verwundet in einer Ecke. Der Erkennungsdienst ermittelte die Person des Täters. Man nimmt an, daß es sich um den Verweisungssohn eines völlig mittellosen Menschen handelt.

(Wolfsburg aus Berlin.) Der 21jährige Hupat, der bei einem Raubüberfall in der Bodstraße eine Frau und ein Kind verletzte und dann einen Selbstmordversuch unternommen hat, ist seinen Verletzungen erlegen, ohne vernommen worden zu sein.

(Berlin, 17. September. Radiodienst.) Zwei blutige Familiengräber haben sich gestern hier abgespielt. In einem Hause am Michaelisplatz ließ Wilhelm Engel seine Frau erschöpfen und seine Schwägerin und Tochter verletzt. Hinterher erhob

der Täter sich selbst. Nachdem er früher schon wiederholt die Abhöle gezeigt hatte, das Haus zu verlassen, kam es gestern um geringfügiger Ursache zwischen den Schelten zu einem Streit, in dessen Verlauf Engel zum Revolver griff. Er schoß seine Frau nieder und verletzte die zum Schluß weilende Schwägerin sehr schwer. Seine hingelungende Tochter wurde ebenfalls verletzt, ehe er sie durch einen Schuß in die Schläfe das Leben nahm.

Der Dössener Straße zu Hohenhöchstädt hat sich das zweite Drama abgespielt. Dort kam der Polizei Willnat die Türe nach Hause und geriet mit seiner Ehefrau in Streit. Er drohte sie mit einem Beil zu erschlagen, worauf die Angeklagte aus dem Fenster sprang und zu ihrer im gleichzeitigen Anmarsch kommenden Tochter flüchtete. Willnat folgte ihr mit dem Beil in der Hand und schlug die Tür zur Wohnung seines Schatzes ein. Schließlich kam ein Dieler sowie die beiden Frauen flüchteten in das Schätzimmer, aus dem der Verstrane ebenfalls entflohen waren. Als die Türe halb eingeschlagen hatte, schwerte der Schwiegertochter einen Schlag auf Willnat, der diesen verletzte. Er schlug daher gegen die drei Monate alte Kind durch einen Schuß in den Schenkel. Der Täter wurde einschließlich in Haft genommen.

Die Knabenleiche in Rosenthal.

(Wien, 17. September. Radiodienst.) In Graz ist der 14jährige Schüler Josef Herbst in einem Rosenthaler zusammengeknallt im Badezimmer des Elterns tot aufgefunden. Als die Eltern vom Knobelschuh heimkamen und ihnen die Türe nicht geöffnet wurde, ließen sie sie gewaltsam erbrechen. In dem Kellerleuchten Badezimmer lagen sie dann den Toten. Ein Mithelfer der einige Stunden vorher an der Wohnungstür gewohnt war und Hausbewohner wollen die Rue "Papa" von dem jungen Herbst gehört haben. Man nimmt daher an, daß er einem Sexualmord zum Opfer gefallen ist. Der Beschuldigte richtet sich gegen den Hauslehrer des Knaben, der verschwunden ist.

In Freiburg im Breisgau wurde die 73. Tagung des "Klaus Adolf"-Vereins durch eine Polizei eröffnet. Mehr als 3000 Teilnehmer nahmen in drei großen Versammlungsräumen an dieser Feier teil.

Reichspräsident von Hindenburg ist aus Ostpreußen nach Berlin zurückgekehrt.



# Bemerkenswerte Rede Severings.

Gestern in Lübeck: „Wer die Macht im Staate will, der muss auch die Machtmittel wollen!“

(Eigenmeldung aus Lübeck.) Der Reichsminister des Innern Severing sprach am Sonntag vor dem Reichsbanner in Lübeck. Er führte u. a. aus:

„Die Debatten über den Panzerkreuzer A haben nicht nur in der Sozialdemokratischen Partei, sondern auch im Reichsbanner das Verlangen nach einer gründlichen Klärung des deutschen Wehrproblems wahrgenommen. Die Sozialdemokratische Partei hat durch ihre obere Vertretung bereits beschlossen, auf einem im Spätmärz einzuberuhenden Parteitag die Fragen zur Klärung zu dringen. Der bisherige Verlauf der Panzerkreuzer-Diskussion war, abgesehen von gelegentlichen publizistischen und rednerischen Einzelungen, insofern auch sehr unbedeutend, als in der Debattheit leicht der Eindruck entstehen kann, doch es führt der Protest gegen den Kreuzerbau aus der Geltendmachung passivistischer Gedanken, Slogans und Grundideen.“

Davon kann nichts die Stellungnahme der Sozialdemokratie ausmünden, aber es ist in Heidelberg, in das

Wissenschaftsprogramm der Partei ausdrücklich die Förderung von Umgestaltung des Reichsheeres zu einem zivilisierten Organe des Re却ts aufgenommen. Wenn die Sozialdemokratische Partei darauf verzichtete, weitere Forderungen gründlicher Art aufzustellen, so hatte das gute Gründe. Deutschland ist in seiner Entscheidung über Wehrfragen nicht frei, sondern an die Zwangsbestimmungen des Versailler Vertrages gebunden. Es ist deswegen auch die Frage im Augenblick nicht aktuell, ob dem bestehenden Heere oder dem Militärsystem oder einer Verbündung beider Systeme der Vorzug zu geben ist. Eine gründliche und gründliche Erörterung dieser Dinge ist jedoch um deswillen sehr erwünscht, weil es im Gesamtinteresse aller Republikaner liegt, dass Erklärungen, wie wir sie in den letzten Wochen erlebt haben, für die Zukunft in noch Möglichkeit vermieden werden. (Lebhafter Beifall.)

In der Rede jedes republikanischen Wehrprogramms wird selbstverständlich die Forderung stehen müssen, internationale Konsultation vor obligatorischen Schiedsgerichten zum Austrag zu bringen und die internationale Abrüstung anzustreben. Wie weit wir von diesem Ziele noch entfernt sind, hat vor einigen Tagen die Antwortrede des Reichs aus der Ausführungen Müllers gezeigt. Aber selbst wenn die Aussichten für eine allgemeine Abrüstung sehr viel günstiger wären, als sie es tatsächlich sind, kann in Deutschland um eine klare Stellungnahme zum Wehrprogramm nicht herum. Die deutsche Wehrfrage ist heute weniger eine Angelegenheit der Außen, als vielmehr der Innenpolitik. Die leichten deutschen Reichsabgaben wachsen für alle wahrscheinlich Republikaner unter dem Zeichen gestanden: Hieran an die Macht! Die Republik den Republikanern! Wer über die Macht im Staate will, der muss auch die Machtmittel wollen! (Allgemeine Zustimmung.)

Die nächsten Gewinnungen haben die republikanischen Parteien auch

der Regierungserklärung zugestimmt, in der es steht, dass die Regierung, die von der Abstimmung verlangt, doch sie eine treue und unbefleckte Stütze der Republik ist. Ihre Leistungsdauer könnte länger werden, doch die Wehrkraft mit ihrer heutigen Stärke auf die Ausführungen Müllers gezielt. Aber selbst wenn die Aussichten für eine allgemeine Abrüstung sehr viel günstiger wären, als sie es tatsächlich sind, kann in Deutschland um eine klare Stellungnahme zum Wehrprogramm nicht herum. Die deutsche Wehrfrage ist heute weniger eine Angelegenheit der Außen, als vielmehr der Innenpolitik. Die leichten deutschen Reichsabgaben wachsen für alle wahrscheinlich Republikaner unter dem Zeichen gestanden: Hieran an die Macht! Die Republik den Republikanern! Wer über die Macht im Staate will, der muss auch die Machtmittel wollen! (Allgemeine Zustimmung.)

In den Staaten Nebraska, Sud-Dakota und Wisconsin sind 45 Tage und mehrere hundert Besucher gezählt worden; auch hier geht der Schahdienst in die Millionen. Große Sorge herrscht um die Schiffe, die bis in die Ortszone gefunden haben. Auch der Dampfer „Ostoma“, auf dem sich der britische Außenminister Chamberlain befindet, hat Kurz auf die von dem Osten heimgesuchte Zone.

erlosch, müheten die Hilfsmannschaften im Dunkeln arbeiten.

Bei der Bergung der Verwundeten spielten sich furchtbare Szenen ab.



Laurent Guynac, der schon bisher als Unterstaatssekretär bei dem Kabinett Poincaré angehört hat, wurde zum Minister des neu geschaffenen Justizministeriums ernannt. Der Vorsitzende des Handelsministers Bonnouais gab der öffentlichen Beratung nach mit den Ministerien des französischen Außenlands zu besprechen. Dem neuen Minister Guynac fällt die schwere Aufgabe zu, hier Wandel zu schaffen.

## Neuer Flug Amerika - Europa.

In Connecticut gestartet, um in Rom zu landen.

auf dem Flugplatz Hartford im Staate Connecticut aufgewiesen.

Das Schiffsgespann auf der Unterseite.

Die Leichen der bei dem Juliamoment eines englischen Kohleindampfers mit dem Bergungskompaß „Königin Luise“ auf der Elbe bei Blankenese ertrunkenen 18-jährigen Hilda Fisher aus Elmshorn und der Haussangewandten Katharina Möller, die in Blankenese in Stellung war, sind jetzt in der Nähe des Engpasses an Land geholt worden. Der dritte Vermisste, der Prokurrat Stande, ist noch nicht gefunden worden.

Möglichster Start eines Ballons.

(Wolffmeldung aus Darmstadt.) Gestern sollte in Anwesenheit von 15 000 Zuschauern der größte deutsche Heißluftballon „Bartholomäus Sigismund“ vom Darmstädter Flugplatz aus seinen ersten Start vornehmen. Nachdem die Füllung des Ballons um 10 Uhr vormittags deinetzt war und man mit den Startvorbereitungen begonnen hatte, ließen starke Bodenwinde ein, die die Arbeiten sehr erschwerten. Gegen 2 Uhr mittags wurde der Ballon von einer Böe erfasst und zu Boden gedrückt. Hierbei musste die Recklein durch irgendwelche Tücher in Zeitlupe gefangen werden; es zeigte sich ein großer Riss im Ballon, und nach wenigen Minuten fiel die Hülle in 115 auf zu einem zwei Meter hohe Gasvergasung zwei andere Gasvergasungen. Die Gasvergasungen sind offiziell nicht lebensgefährlich. Wenn der Start des Ballons stattfinden soll, steht noch nicht fest.

Die auf den Stichling des 12. September berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist mit 138,4 gegenüber der Vorwoche (140,4) um 4,9 Prozent zurückgegangen. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarprodukte um 10,5 Prozent auf 133,5 (134,9) gesunken.

Weil amerikanische Kreis lassen das englisch-französische Flottenabkommen als ernsthafte Drohung gegen die Vereinigten Staaten auf.

Die meistianische Regierung hat sich am Sonnabend in einer ausführlichen, an das Staatsdepartement in Washington gerichteten Note bereit erklärt, den Kriegsauslösungspakt zu unterzeichnen.

## Die Tagung der österreichischen Sozialdemokraten.

(Wien, 17. September. Radiospiel.) In der Sonntagsausgabe des Parteitages der österreichischen Sozialdemokratie referierte am gestrigen Sonntag Dr. Dr. Stengel über den Kampf um die Aufgabenverteilung. Er verwies darauf, dass die Regierung vornehmlich die Wohnumweltspolitik der Gemeinde Wien und der Industriegemeinden zu beherbergen, eine weitere Ausweitung der Gemeinknäuden plante, den Industriegemeinden werden dann auch 50 Millionen Schilling (gleich 15 Millionen RM), entzogen, um für den eigenen Betrieb zu verwenden. Der Sozialist nahm die lange Debatte gegen die Resolution an, in der dieses Attentat als ein Schlag gegen den Sozialismus bezeichnet wird. Abstimmung erzielte 161 zu 160, der zweite Wahlgang des Nationalrats, ein Wahler über Sozialversicherung und Arbeitslosenfürsorge. So wurde hierzu eine Resolution angenommen, in der verlangt wird, dass endlich die Alters- und Invalidenversicherung wie sie schon seit Jahren auf dem Papier steht, im vollen Umfang in der Praxis eingeführt werde; ferner wird die Einziehung der Sozialarbeiter und der landwirtschaftlichen Kräfte sowie der Haushälften in die Arbeitslosenversicherung gefordert. — Der bisherige Parteivorsitz wurde wieder gewählt. Am heutigen Tage wird die allgemeine Aussprache fortgesetzt.

## Schiedsspruch auf den Seeschiffswerften.

(Hamburg, 17. September. Radiospiel.) Am Sonnabend wurde in später Abendkunde vom eingesetzten Sonderrichter Dr. Stengel mit dessen alleiniger Stimme der Schiedsspruch in dem Konflikt der Seeschiffswerften gegeben. Der Spruch findet bei den Arbeitersvertretern schlechte Ablösung. U. a. entspricht er die folgenden Bestimmungen: Die Arbeitszeit ohne Pausen beträgt grundsätzlich 48 Stunden wöchentlich und acht Stunden täglich. Auf den Werkten, die bisher durch Vereinbarung zwischen den Parteien eine wöchentliche Arbeitszeit von 52 Stunden gehabt haben, wird diese Arbeitszeit auf 51 Stunden herabgesetzt, wobei die Zeit für die Gehausanzahlung nicht in die Arbeitszeit fallen soll. Für die Bevölkerung der über 48 Stunden wöchentlich hinausgehenden regelmäßigen Arbeitszeit erhält sie die unter Ziffer D 3 festgelegte Tariflohn um 1 Pfennig. Die Stundenlöhne erhöhen sich um 4 Pfennig. — Über diesen Schiedsspruch hat eine Abstimmung stattgefunden, und zwar muh das Resultat der Abstimmung die Freitag vorliegen.

Invalidenunterstützung beim Schuhmacherverband angenommen. Die Urabstimmung über die Einführung der Invalidenunterstützung im Centralverband des Schuhmachers hatte folgendes Ergebnis: Die Zahl der Mitglieder am Schluss des zweiten Quarters 1928 betrug 80 000. Hieron haben abgestimmt 30 450, d. h. 38,02 Prozent. Von den abgegebenen Stimmzetteln waren ungültig 322. Gültig waren 80 128 Stimmzettel.



Albert Bassermann, der viel bewunderte Charakteristiker, ist nach langen erfolgreichen politischen Karrieren und im Auslande nach Berlin zurückgekehrt und wird seine Kunst künftig vornehmlich in der Reichskapitale ausüben.

Notizen aus aller Welt. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft wird ihre diesjährige Herbsttagung in der Zeit vom 11. bis 17. Oktober in Heidelberg abhalten. Die Tagesordnung weist in der Hauptische Vorläufe auf, die mit der Landwirtschaftsstrafe beschäftigen. — Die Schweizer Polizei stand, in Lugano einer weitverzweigten Kommission ausgetragen, auf die Spur gekommen zu sein. Der Verhaftung eines Kaufmannes in Lugano folgten zwei weitere Verhaftungen in Bellinzona und Locarno. — Bei Beträgen in Vollen ist es wahrscheinlich infolge falscher Beiseinstellung ein Versehen mit einem Güterzug zusammen. Von den Passagieren des Güterzuges wurde einer getötet und zwei schwer verletzt. Acht Güterwagen sind zerstört worden. — Der weißlich von Säulen liegende Ortswirt Glensel der Sozialdemokratischen Partei hat unter grotem Ofters der Mitgliedern dem ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert an einer hervorragenden Stelle des Ortes ein Denkmal gesetzt.



Emil Hopp, ein flüchtiger ehemaliger Maler, steht in dringendem Verdacht, den Fabrikdirektor Rödmann im Hamburg-Bremener Zug erschossen, beraubt und die Leiche aus dem fahrenden Zug geworfen zu haben. Hopp ist 30 Jahre alt, soh wegen Jugendstahl, Raubes und Betrugs mehrmals im Gefängnis und Justizhaus und wird, wie mitgeteilt, seit langer Zeit bedroht, weil er wegen Beträgerien verfolgt, die er unter dem Namen „Fürst Standerberg“ verübt hat.

Der Tornado über Illinois.

Der furchtbare Tornado über den Vereinigten Staaten hat nach seinem Zug über die Staaten Nebraska und Dakota den Staat Illinois heimgesucht und hier unbeschreibliche Verwüstungen angerichtet. Der Sturm entlud sich mit furchtbarem Gewalt über dem Städtchen Rockford und zerstörte den südlichen Teil der Stadt. Eine vierstöckige Stahlfabrik, in der hundert Arbeiter beschäftigt waren, wurde in Trümmer gelegt; bei dem Einsturz erlitten 80 Arbeiter den Tod, zahlreiche andere wurden schwer verletzt. Außerdem wurden drei andere Fabriken und zahlreiche Wohnhäuser vom Sturm zerstört. Man schätzt die Zahl der Toten in Rockford auf zweihundert Personen.

Der Tornado ereichte die Stadt am späten Nachmittag; zu dem mit furchtbarem Gewalt überall gehenden Wirbelsturm folgte ein Wollendurst, der das allgemeine Chaos noch erhöhte. Einige Wohnhäuser wurden buchstäblich von ihren Fundamenten losgerissen und mehrere Meter weit fortgeschleift. Automobile wurden durch den Sturm mehrere hundert Meter weit durch die Luft getragen. Da in der Stadt das Licht



**Schuh der Badajosan.** Das leichte blassföhige Bottloufen an. Rüttiger Strand verließ auf-eine Weile. „Auslandungsans“ Personen rückten von den schwächeren Schuhbeamten aus ins Boot. Es war eine fröhliche Szene. Auch die Marine war vertreten. Auf dem Boot vergnügten sich die Schuh, jedoch bald der Schuh sein Körper verließ. Die Wiederkehr führte wieder durch die Welle bis zum Küstenselbst Tief, dann zum Deich und zurück zur Strandhalle, wo die Körperfesteinigung vorgenommen wurde. Mit einem „Gut Sold“ und „Auf Wiedersehen im nächsten Jahr“ verabschiedeten sich die Teilnehmer.

**Jugend beginnt der Abschluss** an der Gewerbeschule. Die Beleidigung an den von der Rüttlinger gewöhnlichen Berufsschule eingerichteten nimmt von Jahr zu Jahr zu. Ein Zeichen für die Fortwährendigkeit solcher Fortbildungskurse. Die Kurse nunmehr beginnen sollen, werden Nachzügler heute darauf aufmerksam gemacht, doch Anmeldungen nur noch bis zum 22. September eingegangen werden. Es finden statt: 1. Vorberichtigung auf die Meisterprüfung (Buchführung, Sozialversicherung, Handwerksgelehrtheit, Staatsbürgerschule); 2. Fachkurse für Metallarbeiter (Zeichnen, Material, Werkzeug, u. Maschinenfunde, Metallmontage, Elektrotechnik); 3. Fachkurse für Holzarbeiter (Zeichnen, Polieren und Beifüllung, Treppenbau, Entwerken und Ausführung von Anfertigungen); 4. Fachkurse für Bauarbeiter (Zeichnen, Konstruktion nach Berechnungen, Berufsstunde); 5. Fachkurse für Maler (moderne Raumkunst, Pinseltechnik, Schriftzeichnen, Material- und Stilkunde); 6. Allgemeiner Kursus (Deutsch und bürglerisch Rechnen) und 7. Anleitung für die Anfertigung von Kindern und Damengarderobe für den eigenen Bedarf. Außerdem ist ein Kursus zur Unterweisung im Gebrauch des Rechenblechers vorgesehen.

**Weiterverlosung und Hochwasser.** Weiter für Dienstag, den 18. September: Bei östlichen bis südöstlichen Winden einfach heiter, am Tage warm, trocken. Hochwasser ist am morgigen Dienstag um 3.40 Uhr und um 15.45 Uhr.

#### Wilhelmschavener Tagesbericht.

**Hochbetrieb auf der Blumenbahn.** Die Verkaufsräte der ersten Blumenbahn in Rüttlinger Wilhelmschaven können sich über das Ergebnis des gestrigen Sonntags nicht beschlagen. Gar viele, die das schöne Radommerwetter zu einem Spaziergang lodi, lenkten ihre Schritte zur Kunsthalle an der Goethestraße. Schön am Vormittag und erst recht in den Nachmittagsstunden herrschte oftmals eine beeindruckende Drängelstlei zwischen den Ständen. „Klein aber fein“ urteilten die befriedigten Besucher. Da sich die Blumen nicht alle länger halten, wird die Schau nur noch heute und am morgigen Dienstag so beschaffen sein. In der Kunsthalle herrschte abends künstliches Lichtgestalt, es diente daher auch dann die Wissbegier nicht aus.

**sd. Große heilige Kirmes am „Westertorplatz“.** Wenn in den letzten Septemberwochen die Ernte in Westerholz ist, dann rütteln dann überall die Hessenlande, der Kirmes (Erntedankfest) und wie es sei wird, doch kehren die Hessen und Hessinnen-Rasenauer, die hier in den Jodestädten einen Heimatort ergründet haben, uns am Sonnabend so richtig an ihren Kirmes gesetzt. Die Vereinsleitung hatte keine Mühe und Kosten gescheut, um das Heimatfest in würdiger Weise zu feiern. Nach dem eingeladenen Teil folgte eine Szenie „Unterm Kirmesbaum“ mit Declamation und Tona, worin so recht die Volksstümlichkeit des Festes zum Ausdruck kam. Anschließend wurde ein Tortron in heiliger Mündart zum Beben gegeben, der viel Heiterkeit auslöste; ihm folgte der „Schwätzmeier“, ein Nationalismus der Hessen, von acht Kindern in den schönen Landestraditionen ausgeführt, der solchen Beifall fand, daß die Kleinen den Tanz wiederholen mußten. Nach einem Rückblick folgte „der Tanz der Männer“ bei diesem Tanz kam die ganze bunte Bracht der Landestrachten zur Geltung und Herz und Auge erfreuten sich an den schneidigen Gestalten. Der reiche Beifall zeigte davon, daß auch dieser Tanz gefallen hatte. Die Tänzerinnen wurden durch einen Blumenstrauß geehrt. Ein Potpourri beendete den ersten Teil. Inzwischen war eine gesobene Kirmesstimmung in den überfüllten Räumen ausgetragen, hier und hier wogte der Trubel. In der Schön geschmückten Veranda fand ein „Kehlnischer Abend“ statt. Bei rheinhessischen Weinen, „Quetschfus“ und „Fleischwurst“ kam auch der jüdische Humor, Gelang und Tanz zu seinem Recht. — Das Kirmes-Büro eröffnete den zweiten Teil. Der große Umzug mit Wagen in den festlich illuminierten Garten, das Aufstellen zum Kirmes-Tanz, sowie das Feuerwerk gaben der Kirmes eine besondere feierliche Note. Nachdem die „Rakete“ unter besonders geheimnisvollen Umständen und unter den Nachschälen der Gäste in den „Westertorplatz“ geschickt wurden, begann der offizielle Ball, der jung und alt bis in die frühen Morgenstunden zusammenhielt, und wenn der Kirmes-Kater verlogt ist, dann muß jeder Kettelschmeißer sagen — es war einfaa knorrf! Die Kirmesmuth wurde von der geläufigen Kurpfalz und trug auch diese fit zum Gelingen des Festes bei.

**Ein Vortrag des Elektrizitätswerkes.** Am Mittwoch findet in der Gewerbeschule Wilhelmschaven ein Vortrag über die rationelle Verwendung der Elektrizität statt, auf den die Hausfrauen besonders hingewiesen werden.

**Handwerkschule und freiwillige Kurse in Wilhelmschaven.** Wir werden um Ablauf des folgenden erüthrt: Am 15. Oktober beginnt der Unterricht in der Handwerkschule und in den Abendkursen für Frauen und junge Mädchen. Die Handwerker, deren Unterricht um 6 Uhr abends an liegt, dienen der Verbereitung auf die Meisterprüfung und will allen Klassen der Gewerbeschule zur Weiterbildung dienen. In der Abendkursus „Allgemeine Bildung“ wird in den Deutschen Bürgertum, Naturwissenschaften unterrichtet. Die Abteilung für Metallgewerbe hat Kurse vorgesehen in Fäustlings- und Weberei, aufzuhören und Kurse in Mechanik, Festigkeitslehre, Maschinenelemente und der Wärmelehre vorzusehen. In der Abteilung Holzgewerbe ist neben Fäustlings- und Webekursen für Tischler Gelegenheit, Baukunde, Baukundliches Rechnen, Kon-

#### Schauspielhaus: Der Orlow.

Der Orlow ist ein Stein, ein Diamant, den es wirklich gibt und der lange Zeit in Händen der russischen Jarentschaft war, wo er zum Kronjuwel gehörte. In dem vorliegenden Operette-Stoff hat ihn ein nach der Revolution geflüchteter Großfürst mit noch unerhörtem genommen, wo er diesen legenden Stein als leicht Reichtum dienen soll. Deutscher Großfürst kann arbeiten verlobt, einer Fabrik als Maschinenmeister. Hier besteht sich eine höchst gescheite russische Schauspielerin, die auch dann seine Frau wird. Die Kurgeschäftswelt wird erleichtert durch eine große englische Schauspielerin, die dem einstigen Großfürsten zugefallen ist. Das wäre ja der Kern des Wühngeschlechts, um das herum und zwischen dem hindurch sich noch allerlei Zaterhanten und Puffkuss ranzt und schlängelt. Mit teils anstrenglosem, teils witzigem, überheftetem Gerede und Getue, wie das bei bestigen Operetten so ist. Tänze, Spiel, Redetzen und Ull fehlen auch nicht. Und da auch durch Bruno Grönig bestellt und in einer sehr geselligen, vielfach mit Toss durchzogene Musik dazu gegeben wurde, ist waren Anerkennung und Beifall beim Publikum von vorne herein gesichert.

In dieser Hinsicht hat es die Operette ja ohne weiteres zufrieden. Sie gibt die seine Probleme, nichts Andernfährliches und auch nichts Herausforderndes. Die Sache ist für die bloße Unterhaltung geschrieben, leicht und frisch und hat zudem stets soviel an sonstiger Beifall, an Kostüm, an Beleuchtung, an Ausstattung, das schon diese Neuerungen zu einem guten Kürschrech werden. So wird also selbst die mittelmäßige Operette häufig da noch ein Schlag, wo bereits ein gutes Schauspiel einen schweren Stand hat. Das liegt an der Zeit und liegt am Publikum. Und am operettentümlichsten ist besonders das

# Kleidungssorgen!

Aller Anfang ist schwer ... Und den einleitenden Satz zu einem Artikel zu finden, ist eben auch nicht immer leicht. Man könnte ja anfangen: „Wie jagt schon Goethe“, oder „Heine jagt“.



„Mein Mann lädt mich verkommen, ich habe nichts anzuziehen!“

Aber das sind Sätze, die oft und gern im „Putziger Beobachter“ und in den „Rostauer Neuen Nachrichten“ verwendet werden. Sie sind ja abgedroschen. Aber sie werden vielleicht gerade deshalb so gern angewandt.

Und ich will denn auch so anfangen, weil es hier so absolu-  
pakt: In einem Frühjahrsgesetz, das gestern verabschiedet wurde, steht: „Für Kleidungsgelehrtheit werden keine Raumkunst, Pinseltechnik, Schriftzeichnen, Material- und Stilkunde“; 6. Allgemeiner Kursus (Deutsch und bürglerisch Rechnen) und 7. Anleitung für die Anfertigung von Kindern und Damengarderobe für den eigenen Bedarf. Außerdem ist ein Kursus zur Unterweisung im Gebrauch des Rechenblechers vorgesehen.

**Weiterverlosung und Hochwasser.** Weiter für Dienstag, den 18. September: Bei östlichen bis südöstlichen Winden einfach heiter, am Tage warm, trocken. Hochwasser ist am morgigen Dienstag um 3.40 Uhr und um 15.45 Uhr.

#### Wilhelmschavener Tagesbericht.

**Hochbetrieb auf der Blumenbahn.** Die Verkaufsräte der ersten Blumenbahn in Rüttlinger Wilhelmschaven können sich über das Ergebnis des gestrigen Sonntags nicht beschlagen.

Gar viele, die das schöne Radommerwetter zu einem Spaziergang lodi, lenkten ihre Schritte zur Kunsthalle an der Goethestraße.

Schön am Vormittag und erst recht in den Nachmittagsstunden herrschte oftmals eine beeindruckende Drängelstlei zwischen den Ständen. „Klein aber fein“ urteilten die befriedigten Besucher.

Da sich die Blumen nicht alle länger halten, wird die Schau nur noch heute und am morgigen Dienstag so beschaffen sein. In der Kunsthalle herrschte abends künstliches Lichtgestalt, es diente daher auch dann die Wissbegier nicht aus.

**sd. Große heilige Kirmes am „Westertorplatz“.** Wenn in den letzten Septemberwochen die Ernte in Westerholz ist, dann rütteln dann überall die Hessenlande, der Kirmes (Erntedankfest) und wie es sei wird, doch kehren die Hessen und Hessinnen-Rasenauer, die hier in den Jodestädten einen Heimatort ergründet haben, uns am Sonnabend so richtig an ihren Kirmes gesetzt.

Die Vereinsleitung hatte keine Mühe und Kosten gescheut, um das Heimatfest in würdiger Weise zu feiern.

Nach dem eingeladenen Teil folgte eine Szenie „Unterm Kirmesbaum“ mit Declamation und Tona, worin so recht die Volksstümlichkeit des Festes zum Ausdruck kam.

Der reiche Beifall zeigte davon, daß auch dieser Tanz gefallen hatte.

Die Tänzerinnen wurden durch einen Blumenstrauß geehrt.

Ein Potpourri beendete den ersten Teil.

Inzwischen war eine gesobene Kirmesstimmung in den überfüllten Räumen ausgetragen, hier und hier wogte der Trubel.

In der Schön geschmückten Veranda fand ein „Kehlnischer Abend“ statt.

Bei rheinhessischen Weinen, „Quetschfus“ und „Fleischwurst“ kam auch der jüdische Humor, Gelang und Tanz zu seinem Recht.

— Das Kirmes-Büro eröffnete den zweiten Teil.

Der große Umzug mit Wagen in den festlich illuminierten Garten, das Aufstellen zum Kirmes-Tanz, sowie das Feuerwerk gaben der Kirmes eine besondere feierliche Note.

Nachdem die „Rakete“ unter besonders geheimnisvollen Umständen und unter den Nachschälen der Gäste in den „Westertorplatz“ geschickt wurden, begann der offizielle Ball, der jung und alt bis in die frühen Morgenstunden zusammenhielt, und wenn der Kirmes-Kater verlogt ist, dann muß jeder Kettelschmeißer sagen — es war einfaa knorrf!

Die Kirmesmuth wurde von der geläufigen Kurpfalz und trug auch diese fit zum Gelingen des Festes bei.

**Ein Vortrag des Elektrizitätswerkes.** Am Mittwoch findet in der Gewerbeschule Wilhelmschaven ein Vortrag über die rationelle Verwendung der Elektrizität statt, auf den die Hausfrauen besonders hingewiesen werden.

**Handwerkschule und freiwillige Kurse in Wilhelmschaven.** Wir werden um Ablauf des folgenden erüthrt: Am 15. Oktober beginnt der Unterricht in der Handwerkschule und in den Abendkursen für Frauen und junge Mädchen.

Die Handwerker, deren Unterricht um 6 Uhr abends an liegt, dienen der Verbereitung auf die Meisterprüfung und will allen Klassen der Gewerbeschule zur Weiterbildung dienen.

In der Abendkursus „Allgemeine Bildung“ wird in den Deutschen Bürgertum, Naturwissenschaften unterrichtet.

Die Abteilung für Metallgewerbe hat Kurse vorgesehen in Fäustlings- und Weberei,

aufzuhören und Kurse in Mechanik, Festigkeitslehre, Maschinenelemente und der Wärmelehre vorzusehen.

In der Abteilung Holzgewerbe ist neben Fäustlings- und Webekursen für Tischler Gelegenheit, Baukunde, Baukundliches Rechnen, Kon-

struktionzeichnen und Formenlehre zu hören. In den laufmännischen Fächern werden Kurse in handelsrecht, Werbetechnik, Buchführung, Einheitsforschung, Plakat- und Ladeschrift- und Maschinenfertigkeiten abgehalten. Kunstgewerbliche Kurse sind

alles, was eben ist.

Ich will das Wenden in Beziehung zu Anzügen und Kleidern bringen, aber ich merke soeben, daß dieses Wenden eine ganz andere Bedeutung hat. — Kleiderbergen!

Doch es lohnen Ausbrüder überhaupt noch gibt, wo doch die Schauhafen vollständig und die Läden bis zur Decke mit Stoffen vollgeschüttet sind. Mit einigen Märkten, Geburtsfeiern, dem Taufkleid, dem Kellepap als Ausweis in der Tasche, kann man sich in der nächsten Stunde vollständig neu einkleiden.

„Ich sage Ihnen, Herr Kollege, meine Hose, seit der Mobilmachung täglich an, trug sie einfach „glänzend“!“

„Gut ist ja nich mehr, aber wenn Sie Alter mal wechseln ...“

nicht das „Sintiritsgold“, um die Läden betreten zu können, auf der anderen Seite wieder doch Interesse für all die bunten seltsamen Sachen, für Zugzwölfe und Oppossums fragen.

„Du bist doch dummkopf, dreimal kann man doch keinen Anzug machen, muß mal 'nen neuen haben, muß mal sparen!“

„Ja, aber wie?“ Ich kann auch diese Leute, der Mann war zickzack. Arbeitslos! Ein neuer Anzug, woher sollte er den nehmen und nicht stehen? Wenn man sagen.

„Gut ist ja nich mehr, aber wenn Sie Alter mal wechseln ...“

„Ich will meiner Frau zum Geburtstag eine Wärmflasche kaufen.“

„Kriegt Ihre Frau denn so leicht?“

„Nein, aber sie wollte doch einen Pelzpelz, oder so was zickzackliches haben.“

vorgesehen für Maler und Metallarbeiter. Im Zeichnen, Modellieren, Treiben und Schmieden wird in der Schulwerkstatt Gelegenheit geboten, für Frauen und junge Mädchen sind in den Abendkursen Kurse im Schmieden, Webereien, Weben, Weben und Weben vorgesehen. In den Plättchen seiner Wäsche gelebt. Für Kunstgewerbe Kabelarbeit, Breitsemmelweberei und Weben am Hochwebstuhl, Tüllweberei usw. ist eine Tagesleistung vorgesehen. Alle Kurse werden erst bei genügender Beteiligung eingerichtet. Auskunft wird im Gesellschaftszimmer der Vereinigung Berufsschule, Raumstraße 91, erteilt. Die Meldung verpflichtet zur Zahlung des geringen Schulgeldes und zum Verbot auf ein halbes Jahr.

**Seriosität kehrt sie das Versicherungsweisen.** Das Ver-

fügungssamt der Stadt Wilhelmschaven schreibt uns: An Stelle des vergangenen Dr. med. Lempe ist bis zum 31. Dezember Dr. J. Dr. med. Spo in Ostpreußen als Geschäftsrat für das Oberverwaltungssamt gewählt. Für die Kalenderjahr 1929 bis 1932 sind die bisherigen Amts Dr. med. Daniel in Aachen und Dr. med. Spo in Ostpreußen als Versicherungs-Gerichts-

ärzte wieder gewählt.

**Wetternachrichten aus See.** Luksemburg: Wind SSW 2.

See sehr ruhig, Temperatur 14°. Wogenanzahl: Wind SSW 0—1.

Hochwasser gewöhnlich, Temperatur 14°; Temperatur: Wind SSW 2, leicht bewölkt, Hochwasser 4.15 Meter, Temperatur 12 Grad.

Vom Hafen ausgelaufen sind heute vormitig der Lotsen-

dampfer „Lotsenkommandeur Krause“ nach der Westküste von Schleswig-Holstein und der Westküste von Norderney.

**Gewerkschaftlich. Versammlungskalender.**

1929-Jugend. Heute abend 8 Uhr: Üben der Tanzgruppe im Heim.

Walterjugend. Dienstag abend 8 Uhr: Zusammenkunft im Heim.

# König Jerome und seine Favoritinnen.

Von  
Friedrich M. Kircheisen.

Die Lebensgeschichte des jüngsten Bonaparte, der in Kassel als „König Luitpold“ glänzende „regierte“, ist hochinteressant. Dieses ungemeinhafte Leben dargestellt, war wohl seiner berufener, als der bekannte Napoleonforscher Friedrich M. Kircheisen, aus dessen in den nächsten Tagen im Berliner Scherl, erschienenen Werk „König Luitpold, Napoleons jüngster Bruder“, wie nachstehenden interessanten Abschnitte veröffentlicht.

Die seit dem 1. Dezember 1807 zur Oberhofmeisterin der Königin ernannte Gemahlin der Grafen Lubomirski von Waldburg-Caputgau, die Tochter des regierenden Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst, übte einen ungemeinhaften Einfluss auf den König aus, bald ihr Neige und Intrigantin. Bereits im Frühjahr 1808 wurde die Gräfin Gegenstand eines Skandalos. In einer Hoffnung, die der König so ungemein liebte, hatten die Prinzessin Maximiliane von Hohenlohe, die jüngste Schwester der Gräfin, sowie die Salzdalmische Baronin von Pappenheim und Gräfin Sophie im vorgeschriebenen polnischen Kostüm teilgenommen, ohne indes noch der Erlaubnis der Königin eingeholt zu haben. Als man vor der Zood zurückkam, wurden die Damen von der Oberhofmeisterin unglücklich wegen ihres Verhaltens durchgewiesen, so daß sich der König in die Angelegenheit hineinmischt und selbstverständlich die Partei der Angegriffenen nahm. Die Oberhofmeisterin, die trotz ihres intimen Verhältnisses zu Jerome verstanden hatte, auch die Vereinigung und das Vertrauen der Königin im vollen Maße zu erlangen, beschwerte sich bei Katharina, die Interessen für die Oberhofmeisterin eintrat.

Ein Entlastungsgesuch der Gräfin war die Folge des Standards, den der König dadurch salomonisch beendete, daß er seine Geliebte in ihrer amtlichen Stellung bestätigte.

Die Gräfin von Waldburg oder auch „Frau von Truchis“, wie sie gewöhnlich genannt wurde, stand nicht mehr in der ersten Jugend, als sie an den Kasseler Hof kam. Sie war ebenso schön wie fallbergig und zu Intrigen geneigt. Ihre Schönheit entbehrt jeder Flanke und gleich mehr einer unannehmbaren, vornehmen Stiftung. Obgleich sie nicht Zweig's Tochter war, hatte sie doch großen Einfluß auf ihn ausgebüttet, der definitiv in Liebesdiensten nicht lange um den Preis fehlte. Er ernannte die Gräfin zur Oberhofmeisterin und ihren Gemahl zum Großhauptmann.

Dem Kaiser wurde durch seine Spione alles hinterbracht, was sich am Kasseler Hofe auftrug. Da er den gewaltigen Einfluß Jener's intriganten Oberhofmeisterin auf seinen Bruder fürchtete und er sie trotz ihrer unverhofften Bewunderung seines Genius nicht leiden konnte, so verlangte er im September 1808 ihre Entlassung vom Hofe, was auch sofort geschah.

Mit einem Rinde unter dem Herzen ging sie nach Hessen, erschien aber nach einigen Wochen wieder in Kassel, wo inzwischen die Gräfin Karoline von Voßholz ihren Platz eingenommen hatte. Es gelang ihr, die Nebenbuhlerin zu

übertragen

und ihren alten Rang am Hofe wieder einzunehmen. Der König wollte aber nichts mehr von ihr wissen, denn er hatte kein Interesse einer anderen, der Frau des Generals Du Cou

bras, Grafen von Bernickeode, zugewandt, und da die Truchis ihre Anträge forschte und andere mit ihrem Sohn verfolgte, nahm Jerome keine Rücksicht mehr auf sie. Die französische Partei am Hofe suchte schon seit langem die Favoritin zu beseitigen, und es war ihr jedes Mittel recht, sich vor der Königin zu befreien. Sie galt nämlich als Haupt der deutschen Partei am Hofe, deren Führer der Finanzminister von Sillem war. So wurde sie von den Franzosen und deren Repräsentanten, Le Camus ein Dorn im Auge. Eine Gelegenheit, um ihren endgültigen Sturz herbeizuführen, wurde ihr geboten. Da der Schwager von Le Camus, der Staatsrat Pollier, damals an der Spitze der Kasseler Polizei stand, so ließ man falsche Gerüchte an den König anpreisen, aus denen heraustraten schien, daß die Gräfin Beziehungen zu einem anderen am Hofe unterhielt. Man richtete es so ein, daß ein von der Polizei beauftragter Agent sich gerade bei ihr befand, als Jerome ihr einen Besuch abhalten wollte.

Der Agent benahm sich so, als ob er ein Viehhändler der Gräfin sei und verwöhnt beim Erscheinen seines Königslichen Nebenbüchlers. Die Sitz gelang vollkommen, und Jerome glaubte wüstlich, daß seine frühere Geliebte sich einen neuen Freund angeholt hätte.

Bald nach jenem Tage fand ein Maskenball bei einem der meistlichen Minister statt, Frau von Raumann, die Tochter des Ministers Simon, machte von ihrer Postenfestlichkeit Gebrauch und erlaubte sich einige unschöne Anspielungen über Frau von Truchis. Sie kam daher bald zu Ohren der Polizei, und da nun nichts Gelingens zu tun schien, so kam am nächsten Tage bei dem König ein Wochowen, allerdings, wie er seiner Natur nach, ein Wochowen, mit Entstehung der wahren Tatsachen. Die Königin, die eine sehr bewohnte und beliebte Person war, die ihre gegenüber Freunde und Bekannte hatte, nahm Partei für sie, vorwarf dem Minister Simon, ihm König über die Gräfin bewußt gewesen. Der König war froh, eine Gelegenheit gefunden zu haben, mit seiner früheren Freundin definitiv zu brechen. Er behandelte sie als Bürgerin und erklärte, daß Mann der einzige in der ganzen Familie sei, der Bertrand beläste. Sie machte dem König eine Szene, hielt in Ohnmacht und reichte schließlich am 3. Februar 1809 alle leichte Hoffnung, ihre Entlassung, ein, da sie glaubte, der König würde sie nicht annehmen. Jerome bewußtigte sie trotzdem zur großen Freude des Hofs.

Die Gräfin von Waldburg verließ das Königreich für immer.

Der Mann wurde auf sechs Monate verhaftet. Schließlich ging auch ihre Schwester ihrer Stelle als Palastdame verlustig.

Die Frau des Generals Du Coubras war die gläserne Nachfolgerin der Gräfin. Sie war ungemein verderbt und führte das niedliche Leben, das man sich denken kann. Alle Welt wußte davon, nur ihr Mann und die Königin nicht.

Die sie mit leichteren Geschenken verwöhnte. Ihr Haus war ein Sammelplatz aller Müßiggänger in Kassel, und Jerome kam oftmais als Wirtsgesetz zu ihr, ehe sie sich erhoben hatte. Katharina erfuhr bald von den Belügen ihres Mannes, der Frau Du Coubras, doch Jerome verstand es leicht, sie zu beschwichtigen. Der General verfügte ein Viehhaus nicht, und mit ihrer Reise begleitete, dem gab sie sich hin, ob es nun ein Prinz, ein Offizier oder ein Diener war. Ein Angestellter im Kriegsministerium, namens Graud, sollte ihr Verderben bringen. Natürlich überwachte die geheime Polizei die Frau des Generals, und der König erfuhr von ihren Streichen, vor allem von ihrem Verhältnis zu Graud, übrigens einem hübschen, intelligenten Mann. Als sie eines Tages aus dem Theater kam und von ihrem

Gefoltern abgeholt wurde, bemächtigte man sich ihrer, setzte sie in einen Wagen und brachte sie an die Grenze, wo man sie ihrem Schicksal überließ.

Eine Dame, die wohl die höchste Gunst des Königs genoß, denn er hatte die Abtschule nicht besucht, war die Palastdame Gräfin von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, geborene Gräfin von Pfalz-Limburg. Auch sie fiel einmal beim König in Ungnade. Am Tage, als die Oberhoftreue vom Hofe vertrieben wurden, erschien sie nach längerer Abwesenheit wieder, und zwar in einem so eleganten, modernen Kleid, daß die königlichen Herren der Damen mit Freude und die der Männer mit Bewunderung erfüllte. Auch Jerome ward abermals verhaftet, und sie geriet wieder die alterstümliche Gunst. Das Gelände Reinhardts, das allen wußte, daß der Kaiser auch den Platz an den Höfen seiner Botschafter kennen lernen wollte, füllte sich im kleinen Saalstück vom 20. Mai 1810. Die Gräfin von Löwenstein befindet sich im achten Monat ihrer Schwangerschaft und erfreut deshalb nicht mehr den Hof. Trocken fanden sie jeden Sonntag im Morgentag zum König und bleibt, nachdem sie mit ihm gefrühstückt hat, bis zum nächsten Tage. Diese Dame hat sich, da sie nie ausgesprochen zu benehmen weiß, eine besondere Stellung

ausgeschaffen, die fast einer offiziellen Favoritin gleicht. Keine andere der eingeladenen Damen kommt etwas Ähnliches vor.

Es war das Verdienst der Gräfin Löwenstein, daß der König ihr am 6. m. der Kammerherr am Hofe und während des Feldzuges von 1812 Ordensanzösser. Jerome war, ein möbleriertes Haus schenkte, das über 100 000 Franken wert

war. Auf Bevorstellung seines Gönners erhob der König von Bayern den Grafen am 19. November 1812 in den erblichen Fürstenstand. Wölz, das ist bekannt ...

Während des Waffenstillstandes im Jahre 1813 hatte Napoleon seinem Bruder Jerome erlaubt, ihm in Dresden aufzuziehen. Trotz des Erlasses der Regierung bat der König seinen Bruder Napoleon, ihm zu gestatten, sich von seiner Frau scheiden zu lassen, damit er die Fürstin Löwenstein heiraten könnte. Der Kaiser wußte ihm auf freundschaftliche Weise, daß von seiner Frau zu trennen, und Jerome unterwarf sich.

Die Fürstin Löwenstein verschmähte auch Vagab und wenn sie ihr gelein. Der junge von Leibnitz erzählte eine witzliche Sache, die ihm mit dem königlichen Mädel passiert ist. Eines Tages ließ die Fürstin den Vagen Leibnitz, der gerade mitten in der Stadt stand und fragte ihn, ob er bereit sei, beim nächsten Maskenball eine Quadrille mit ihr zu tanzen. Natürlich war der Page gern bereit, und lospenden Herzogs steht er knallt wie Uhr, wie es auszutragen war, vor der Tür. Ein niedliches Kammerzähler lädt ihn in den Vorraum einreiten und zeigt ihm das Zimmer, wo die Gnädige sich aufhält.

Doch geben wir dem Vagen selbst das Wort: „Wie der Herr, so der Diener, und nachdem ich mir von der sitz nicht sehr schaubbenden Kammerzähler ein Küchlein geräubt hatte, will ich ihn abholen.“ Da wird der Riegel zurückgesogen, die beschleunigende Klingel erklingt, und die Zofe führt mich in das Atmum.“

Dort ruht die Fürstin auf schwelendem Polster; niederschmettende Liebe war in ihren Wässen zu lesen. Ich stand unheimlich in die Gnädige Liebe verurteilt. Mir kannte es vor den Augen.“

„Nun, nähern Sie sich doch.“ Die hochsitzende kleine Zofe meint: „Der Herr ist zu schwülstig.“ Ich saß der Fürstin in Rücken, verliegen Sie über mich. Sobald ich sie kenne, kann ich sie verfügen“, und mit all dem Feuer der ersten Liebe läuft ich die Bände. „O nein, das ist ja mehr, als ich verlange.“ und mit schelmischem Lächeln sprang sie auf und fuhr unter vielen Bildern: „Das ist das Kostüm, das wir anziehen werden.“ Sie reichte mir ein Kostüm, auf dem ein allerliebste Marsetenderin nicht einem jungen Recruiten abgebildet war.

Es war ausgemacht, daß man vorher im schweren Domino auf dem Ball erscheinen sollte. Bis die Zeit der zweiten Verkleidung gekommen war, näherte sich die Fürstin dem Vagen und hörte ihm zu: „Kommen Sie, wir müssen uns anstreifen, es ist Zeit.“ Leibnitz überließ sich der Führung der Fürstin, der ein Minister sein Arbeitskabinett zum Ankleidezimmer zur Verfügung gestellt hatte. Mit dezentem Hofzeremonie wechselte die Fürstin das Kostüm. „Ach ziehen Sie sich an.“ sagte sie. Ein Kammerzähler ließ Leibnitz als Kabinett, und bald stand dem Vagen die niedlichste Marsetenderin vor Augen. „Ach, Brüder, wie findet du mich?“ – „Entzückend“ und rafsch umschlang er die reizende Marsetenderin. „Ihre Schönheit ist aber nicht sehr groß, sieht aber Schulz nicht weiter.“ Damit eilte sie hinaus, und bald umgaben neugierige Kosten das niedliche Paar, um zu erraten, wer sich unter der Verkleidung verbarg.

Nachdem die Maskeade vorüber war, kehrte man in den Ankleideraum zurück. „Sie haben Ihre Rolle sehr gut gespielt. Sehen Sie, wie eine Schwester ihrem Bruder dafür dankt.“ – „Wein, Wein umsloß sie“ läßt Leibnitz in seiner Erzählung fort. „Um Janitze drückte ich die herzliche Gestalt an mich und wogte die himmlischen Lippen zu berühren. Seien Sie versündigt, mehr kann ich Ihnen nicht erlauben, aber ich werde immer Ihre aufrichtige Freunde sein.“ Und ihre Lippen deubten noch einmal die meinigen. So wurde ein Page zur Königin überzeugt. Die Fürstin aber hielt Wort, die niedliche Frau.“

Als der König im Jahre 1812 ins Feld zog, kaufte die Gräfin von Löwenstein in höchster Gunst bei ihm. Gern hörte er mitgenommen, doch fürchtete er seines Bruders Vorwürfe. Doch gab er aber das Versprechen, daß er sie als einzige Palastdame nach Warschau nachkommen lassen würde, falls er zum König von Polen ernannt werden sollte.

Schließlich hatte man in Kassel ein junges Mädchen ausdringend gemacht, das bereit war, den jungen König im Felde zu tragen. In Eis wurde es der Form halber mit einem Herrn Escalon vermählt, der für sein Entgegenkommen einen guten Platz in der Armeeverwaltung erhielt.

17 Uhr. Im Interesse einer ungehemmten Durchführung der ersten Zuführung wird gebeten, im Winter die Haustüren von 8 Uhr ab offen zu halten.

aus der Naturfreundebewegung. Der Touristenverein Die Naturfreunde ist hier in seinem Heim am Krankenhaus eine Vereinigung, die um sich mit der aufkünftigen Winterarbeit zu beschäftigen. Es wurde beschlossen, den Winter nicht nutzlos verstreichen zu lassen, sondern die Vereinsabende mit Vorlesungen und Vorführungen auszufüllen. Der öffentlichen Aufsichtsbehörden ist auch in diesem Jahre wegen der schlechten Filmvorlage abzusehen, werden doch soll verübt werden, im Rahmen der Vereinsabende solche durchzuführen. Am kommenden Donnerstag findet im Heim ein Wilhelm-Büch-Wettbewerb statt. Die Mitglieder werden erzählt, pünktlich zu dieser Veranstaltung zu erscheinen.

1. Wochemarkt. Der am Sonnabend auf dem Neumarktplatz abgehaltene Wochenmarkt wies eine Zufahrt auf, wie man es selten erlebt. Der große Platz füllte die vielen Händler nicht fassen, so daß dieselben noch in der Neumarktstraße bis zur Fortbildungsschule aufgestellt waren. Kartoffeln und Obst waren die Hauptprodukte, doch fehlte es nicht an Gemüse und Blumen. Der Abend war auch ein sehr guter, zumal da auch sehr viele Marktbesucher ihren Bedarf hier decken. Die Preise bewegten sich in der Höhe der Vorwoche. Kartoffeln wurden schon für 4 RM. der Kettner angeboten.

Ein unterirdischer Fluß in Jugoslavien. Bei Sibenik in Jugoslavien entdeckte ein Jagdberichterstatter Professor in einer Tiefe von etwa 50 Meter einen unterirdischen Fluß, dessen Breite er auf Grund seiner zu diesem Zwecke verwandten Messungsinstrumente mit zwölf Meter annimmt. Der Professor Philippowitsch (das ist der Name des Forschers) ist der Auffassung, daß der Fluß an der Mündungsstelle nur 10 Meter von der Erdoberfläche entfernt ist. Diese Entdeckung ist vom geologischen Standpunkt aus sehr interessant, weil es wahrscheinlich ist, daß sich neben diesem unterirdischen Fluß zahlreiche Schichten und Abgründe befinden, die auf Vorkommen von Goldsedimenten großen Einfluß haben.



Ein etwas ungleiches Künstlerpaar hat sich zu einer gemeinsamen Arbeit zusammengetan. Heinrich Mann (links), dessen große Romane und Schauspiele eine literarische Bedeutung haben, schreibt eine moderne Jazz-Komödie. Rudolf Nelli, der bekannte Schlagertrompeter, komponiert die Musik dazu. Die Uraufführung findet im Berliner Neun-Uhr-Theater statt.

## Darel.

1. Der erste Kramermarktstag. Endlich war der von alt und jung mit Ungeduld erwartete Kramermarkt herangekommen. Losender Sonnchein lag über der Bubenstadt und so war es nicht zu verwundern, daß die Befürchtung gewaltig war. Schon in den ersten Nachmittagsstunden herrschte reges Leben auf dem Markt, was sich zum Abend hin mehr steigerte und an vielen Stellen eine beeindruckende Dichte erreichte. Das Jahr der auswärtigen Besucher nicht gering war, bemerkte der Andrang zu den Fahrtröden. Darel schien viele Freude zu haben, zumal der Umfang des Marktes, der gegenüber den vorherigen Tagen bei weitem nicht so stark debau war, enttäuschte. Jo konnte bei doch der Stimmung keinen Abstand tun. War nahm eben mit dem vorher, was da war. Darel dieses genügte auch vollständig und jeder hatte Gelegenheit, sich förmlich zu amüsieren. Die Jugend findet man in den Haushalten beim Domptarsenfest, im Zoo, im Autokino und was demgleichen Vergnügungen hätten mehr sind. Darel auch am ersten Kramermarkttag genauso wie die anderen kleinen Krammern, die ebenfalls ebenso wie die anderen Krammern sowie das Fahrzettel und Autokinos feststanden. Darel schien sie in Anspruch genommen. Während die Schauspieler mit viel Geschick das Publikum heranführen, herabstehen vor den Kunden- und Wurstküchen ein lebhaftes Gedränge. Auch in den Tanzsalons ging es lustig zu und auf den wackeligen Diensteln wird geschoben, bis die Musiker ihre Instrumente eingepackt hatten. Mögig in der Bucht in ihre Schonstühle, um so reger aber in den Wirtschaften. Eine große Anziehungskraft übt die neue Reisehalle aus. Darel hier Stimmung und Humor herrschte, versteht sich von selbst, wußte hier doch der Ehrenmitz seines Amtes. Im „Alles-Hotel“ polierten auswärtige Künstler, die für eine humorvolle Unterhaltung sorgten. Darel auch in den übrigen Lokalen herabstehen Kramermarktstimmung bis tief in die Nacht hinein. So verließ der erste Tag zur vollen Zufriedenheit der Besucher und sicher auch der Geschäftsmensche. Hoffen wir, daß die folgenden Tage gleichfalls vom guten Wetter begleitet sind.

Großkunst-Schauspieler Julius Hagenbeck in Barel. Am 17. März hat das weltbekannte Unternehmen seine diesjährige Tournee durch Deutschland begonnen und wird auch in

unserer Stadt ein kurzes Gastspiel geben. Nicht nur den Großstadtkinosaal, auch den Kleinkinosaal und die Landeskinoeröffnung wird gezeigt werden, was die Welt an Brauchtum und Kulturabfolge bringt. In dem großen Zoo auf Rädern werden Tiere gezeigt, die der ganzen Welt mitgebracht werden. Elefanten, Löwe, Tiger, Schimpans, Schafale, Amelinenbären, Wasserbüffel, hirsche, Wildschweine, Lamas, Guanacos und viele Affenarten, seltene Kakadus, Flamingos, Kaninchen, Marabus und viele andere zoologische Sehenswürdigkeiten sind hinter den Gitterstäben versteckt. In den Vorstellungen werden uns die herbstlichen Dienststellen gezeigt. So waren sie Eisbären und Krallenbären um den Direktor Willi Hagenbeck, polnische Tiere, sowie mit ihrem Herrn und Gesieder, wenn es sein muß. Ein Käfer in Käfig durch die Manege wandeln, und die, wenn nötig aufmarschiert, mit den Franken pünktlich oder weniger pünktlich die Verbindung aufzuherrschen. Eine Glanzleistung bildet die Verbindung der Tigrisgruppe. Elterne Energie des Herrn Direktors Willi Hagenbeck zeigt ungemeine Wildheit in menschlicher Gestalt, die die Besucher sehr beeindruckt.

Die dritte Ortsaufführung für Briefe eingeführt. Von heute an erhält Barel eine erhebliche Verbesserung in der Briefaufführung durch Einlegung einer dritten Ortsaufführung. Die erste Aufführung wird um 8 Uhr beginnen und die mit den Abend- und Nachzügen sowie die mit dem Aufzug von Oldenzaal (8.41 Uhr) eingegangene Post umfassen. Beginn der zweiten Aufführung 10.30 Uhr im Anschluß an den 8.38 mit der Post aus Berlin, Mittel- und Süddeutschland eingehenden Zug 12. Beginn der dritten Aufführung wie bisher nachmittags begonnen.

Die dritte Ortsaufführung für Briefe eingeführt. Von heute an erhält Barel eine erhebliche Verbesserung in der Briefaufführung durch Einlegung einer dritten Ortsaufführung. Die erste Aufführung wird um 8 Uhr beginnen und die mit den Abend- und Nachzügen sowie die mit dem Aufzug von Oldenzaal (8.41 Uhr) eingegangene Post umfassen. Beginn der zweiten Aufführung 10.30 Uhr im Anschluß an den 8.38 mit der Post aus Berlin, Mittel- und Süddeutschland eingehenden Zug 12. Beginn der dritten Aufführung wie bisher nachmittags begonnen.

Bei Sibenik in Jugoslavien entdeckte ein Jagdberichterstatter

Universitätsprofessor in einer Tiefe von etwa 50 Meter einen unterirdischen Fluß, dessen Breite er auf Grund seiner zu diesem Zwecke verwandten Messungsinstrumente mit zwölf Meter annimmt. Der Professor Philippowitsch (das ist der Name des Forschers) ist der Auffassung, daß der Fluß an der Mündungs-

stelle nur 10 Meter von der Erdoberfläche entfernt ist. Diese Entdeckung ist vom geologischen Standpunkt aus sehr interessant,

wie es wahrscheinlich ist, daß sich neben diesem unterirdischen Fluß zahlreiche Schichten und Abgründe befinden, die auf Vorkommen von Goldsedimenten großen Einfluß haben.



## Nordwestdeutsche Rundschau.

Weferede. Zwei Buchthäusler wieder gefaßt. Aus der Strafanstaltsschule in Wiesmoor sind am 11. September drei Buchthäusler entwichen. Bereits ergreifen werden könnten Bendisch und Hannack. Der dritte, Josef Kogel aus Watta, Wohnort Düsseldorf, 32 Jahre alt, schwere Haare und Augen, trägt Zuchthauskleidung, ist noch flüchtig.

Hude. Ein in dreierlei Langfinger. Ein von großer Freude zeugender Diebstahl wurde am hellen Tage hier bei einer alleinstehenden Witwe in der Barthstraße verübt. Die Witwe hatte ihre im 3. Stockwerk belegene Wohnung verlassen und sich auf einige Stunden in den Garten begeben. Den Schlußel zu der Wohnung hatte sie vor der Tür unter die Matratze gelegt. Als sie gegen Mittag die Wohnung wieder betrat, bemerkte sie, daß in dem nach vorne liegenden Wohnzimmer die Schränke durchwühlt waren und aus einer in dem verschloßenen Versteck stehenden eisernen Geldschatulle etwa 70 RM., die sie sich mühsam zusammengeputzt hatte, fehlten. Als Täter kommt eine bestimmte Person in Betracht, die in dem Hause geschäftlich zu tun gehabt hatte.

Sohne. Neufeld. Die Kultivierungsarbeiten in der Landgemeinde haben in den letzten Jahren einen starken Umfang angenommen. Es werden etwa 200 Hektar in Troge kommen, die nach dem Kriege kultiviert wurden. Die größte Fläche weist das Brodorfer zum Reichsforst Moor auf, wo fast 100 Hektar Ländereien und Wiesen geöffnet wurden. Für Weidezwecke haben sich die Kultivierungen als sehr lohnend erwiesen.

Weener. Geldgeschenk an Familien mit großem Kinderazahl. Der Kreisausschuß hat am 28. August d. J. beschlossen, im Zutun bei der Geburt eines 13. Kindes und jedes weiteren Kindes den Eltern ein Geschenk in Höhe von 100 RM. in Form eines Sparbuches zu übermitteln. Voraussetzung ist, daß sämtliche Kinder am Leben sind. Das Sparbuch wird auf den Namen des Kindes ausgestellt und mit einem Sperrvermerk versehen dahin, daß über die Einlage von 100 RM. bis zur Schulenrollment des Kindes nur mit Aufzähmung des Vorstehers des Kreisausschusses verfügt werden darf.

Marie. Spuk in Eels. Den "Ober-Nacht" wird gescheucht. Seit einigen Tagen herrscht hier Aufregung, denn auf dem Gemeindewald Südbroderup läßt sich während fünf Tagen jeden Abend eine weiße Gestalt in doppeltem Mannsgesicht sehen. Die Erkundigungen nähmen jeden Abend auf selben Zug und fliegen in ½ Meter Höhe über dem Walde. Allerdings liegen auch mehrere Personen an den Türen, um den Spuk zu sehen. Das "Spukfest" hält keine bestimmte Zeit ein, so daß man oft um 9 Uhr bis nachts 1 bis 2 Uhr alt und jung anstreifen kann. Einige heimische Kuriosen gingen mit Stören auf das Weinen los. Der Spuk verschwand aber in einem Graben und war nicht mehr zu sehen. Einige Einwohner wogen sich abends sogar nicht mehr aus dem Hause. Diese Gespenstergeschichte erinnert an hier schon öfter verzeichnete ähnliche Vorfälle, die aber alle eine ganz natürliche Auflösung gefunden haben. Wir erinnern an das Klinenburger Gespenst, das vor Jahren aus rein egoistischen Gründen die Gegend unheimlich machte und in aller Erinnerung wird noch der Spuk in der Mühle bei Norden stehen, der auch eine ganz einfache Lösung fand.

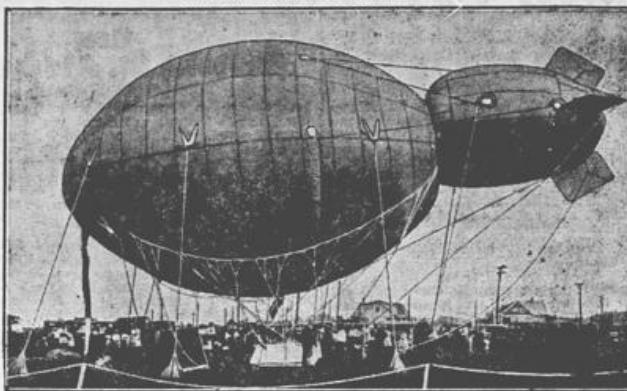
Soer. Der neue Wasserturm in Betrieb genommen. Der neue Wasserturm in Leer, der erst förmlich fertiggestellt worden ist, wurde dem Betrieb übergeben. Der Turm ist in Eilenbekon hergestellt und von der Deutschen Eisenbetriebs-G.-G. erbaut. Die Höhe des Turmes beträgt 50 Meter. Er stellt das höchste Bauwerk dar, das die Stadt Leer aufweist. Die Seitenfläche der quadratischen Grundfläche beträgt 18 Meter. Der Wasserspeicher steht 650 000 Liter. Im Innern des Turmes ist eine mußergütige Zugangsbereiche untergebracht worden, und zwar getrennt für Knaben und Mädchen. Jede Herberge enthält einen großen Saalraum, einen Schlafraum mit Waschraum, eine Küche und eine Waschanlage. Neben dem neuen Kreisstrassenhaus ist der neue Wasserturm das schönste Bauwerk Leers.

## Aus der Krankenkassen-Internationale.

(Wiener Eigenbericht) Die Krankenkassen-Internationale, der 29 Verbände mit 27 Millionen Versicherten aus 16 Staaten angehören, nahm auf ihrer Tagung zu verschiedenen aktuellen internationalen Fragen der Krankenversicherung, z. B. Familienversicherung, Ratiifizierung, Gleichstellung der landwirtschaftlichen und industriellen Arbeiter, Stellung,

Über die Familienversicherung sprach der belgische Senator Jonniaux. Er verlangte, daß allgemein die Krankenkassen die Familienvölker einführen müßten. Auch Österreich-Ungarn unterstützte diese Forderung stark. Der Kongreß nahm in ihrem Sinne eine Entschließung an. Über die Gleichstellung der landwirtschaftlichen und gewerblichen Arbeiter in der Krankenversicherung sprach Lehmann-Deutschland. Er forderte, daß den Landarbeiter nicht nur der gleiche Anspruch auf die Leistungen zuerkannt wird wie den gewerblichen Arbeitern, sondern daß sie

Das kleinste senkbare Luftschiff der Welt.



Das Corbett-Luftschiff stellt den neuesten Typ des senkbaren Luftschiffes dar. Es ist nur 18 Meter lang, hat einen Durchmesser von 9 Meter, wiegt nur 340 Kilogramm und kann eine Nutzlast von 225 Kilogramm tragen. Sein einziger Motor entwickelt die beachtliche Stundengeschwindigkeit von 32 Kilometer. Unter Bild zeigt das von Matthew Corbett gebaute senkbare Luftschiff vor der Probefahrt auf dem Wright-Field in Amerika.

auch in der Selbstverwaltung mit den Industriearbeitern gleichgestellt werden. Der Kongreß schloß sich den Ausführungen Ledmanns an. Über die Frage der Zusammenfassung der Land- und Industriearbeiter in einer Kasse soll auf dem nächsten internationalen Kongreß besonders verhandelt werden. Den Bericht über Krankenversicherung und soziale Hygiene gab Elscher-Oesterreich. Er ist auf gemeinsame Arbeit von Krankenversicherung und Invalidenversicherung bei der Bekämpfung der Volksseuchen und für bessere Ausbildung der Aerzte auf dem Gebiete der Sozialmedizin – Wünsche, die auf dem Kongreß viel Aufmerksamkeit fanden. Von den internationalen Vereintenommen über Krankenversicherung konnte Harris-Großbritannien kein günstiges Bild geben. Diese Vereintenommen sind bis jetzt von Deutschland ratifiziert worden. Der Kongreß nahm auf Antrag von Andre-Frankreich und Ostrom-Deutschland eine Ent-

schließung an, die sich für baldige Ratifizierung der Vereintenommen auspricht. Ein Problem von besonderer Bedeutung für die Arbeiterschaft in den Grenzgebieten behandelte Petit-Frankreich. Er sprach über Krankenversicherung der Grenzgänger, d. h. der Arbeiter, die in einem Lande wohnen und in einem anderen arbeiten. Sie sind in den meisten Fällen noch nicht durch Versicherung gegen Krankheit geschützt. Die Mehrheit des Kongresses verzichtete auf Auffassung, daß diese Mitglieder im Weg internationaler Abkommen entweder mit Hilfe der Diplomatie oder durch Selbsthilfe der Krankenkassen schnellig befreit werden müssen.

Vorstand der Internationale für das kommende Jahr wurde Elscher-Oesterreich, stellvertretender Vorstand wurden Lehmann-Deutschland und Petit-Frankreich. Der nächste internationale Krankenkassentagtag findet 1929 in Warschau statt.

## Gesetzelt entrunken.

Mehrere hundert chinesische Gefangene aus dem Hankauer Gefängnis sind infolge eines Schiffsunfalls auf dem Yangtse entrunken. Die Hände der Gefangenen waren auf dem Rücken festgebunden, so daß ihnen eine persönliche Rettung unmöglich war. Sie befanden sich auf dem Transport zu dem Gefängnis in Honan. Viele Menschen sind durch die Glüten des oberen Gangstekangs in Hanau umgekommen, der innerhalb von zwei Tagen fast sieben Meter gestiegen ist.

## Eiteratur.

Steuerzahler, Kaufleute, wohret eure Interessen! Am Gewirr der zahlreichen Steuerarten, unter dem Druck der selben juchen Kaufleute und aber Kaufende nach einem Ausweg, ohne ihn zu finden und leichten Zahlungen, ohne hierzu verpflichtet zu sein. Und doch können sich alle jene, die über das gleiche Leid klagen, leicht helfen, würden sie von einer Einsicht Gedränge machen, die seit mehreren Jahren sich glänzend bewährt und von über 30 000 Kaufleuten benutzt wird. Es sind dies die Wirtschaftlichen Kuratzie des Adolfo-Lorenz-Verlages in Berlin-Charlottenburg 9, Kaiserdam 3, welche fortlaufend einmal wöchentlich erscheinen und diejenigen Kaufmänner auf allen Gebieten des öffentlichen Rechtes des Steuerwesens, der Wirtschaftsstunde und des Betriebswesens zu ihren Verfassern haben. Einfach, im verständlichsten Deutsch legen diese Kaufmänner Juristen und Beamte von allen Ergebnissen ihrer praktischen, beruflichen Erfahrungen in den Kuratzielen nieder und stellen sich damit in den Dienst jedes einzelnen Abonnenten. Diese Einrichtung gleicht einem lebenden Organismus, der sich aus sich selber immerfort erneuert und ausfrischt. Beratungen wird ausgetragen. Neues tritt an dessen Stelle. Mittels eines finnreichen und doch äußerst einfachen Ordners, ist es ein leichtes, das Material nach Gruppen gesondert einzusehen und im Bedarfsfalle herauszufinden. Zeitverzug, Argert und Unschärfe werden vermieden. Die Wirtschaftlichen Kuratzie liefern im Abonnement monatlich 2,65 RM., der Briefordner einmalig 1,00 RM., ein Schriftregister wird kostenlos geliefert.



Am 100. Geburtstag Leo Tolstois wurde das Andenken des großen russischen Dichters und Dichters durch eine eindrucksvolle Feier in der Großen Oper geehrt. Volkskommissar Lunatscharski hat, umgeben von den Vertretern der Sommerregierung und vor einer glänzenden Versammlung in- und ausländischer Schriftsteller und Künstler, die überragende Bedeutung Tolstois gewürdig. Unter Bild zeigt Lunatscharski in der Mitte (vor dem Mikrofon). Im Hintergrund ist ein Riesenporträt Leo Tolstois zu sehen.

## Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

### Hammelwarden.

Die Wahl der Mitglieder zur Landwirtschaftsstämme ist auf Sonntag, den 4. November 1928, anberaumt.

Die Liste der Stimmberechtigten liegt vom 23. Sept. bis einschl. 8. Oktober 1928 im Gemeindebüro zu jedemmanns Einsicht aus. Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum 8. Oktober im Gemeindebüro schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben. Auf Erfordern sind die Beweismittel für die Behauptungen beizubringen.

Zur Stimmabgabe ist der Wahlort werden nur diejenigen zugelassen, die die Wählerliste aufgenommen sind.

Hammelwarden, den 19. September 1928.

Gemeindevorstand. Röster.

**Jacobs & Nissel**  
Möbellager — Möbelstickerie  
Brake, Spassenstraße 12.

Als besonders preiswert empfehlen wir  
**Kompl. Schlafzimmer**  
Säge gerichtet, Sperrholz,  
**Kücheneinrichtungen**  
natur lackiert.  
— Aus auf Zeitzahlungen.

**Seidene  
Tanzkleider  
Mäntel  
schöne Schuhe**  
in großer Auswahl bei

**Hullmeine**  
Roddenkirchen

**Betten**  
und Aussteuerartikel  
in nur guten Qualitäten.  
Fr. Sager, Brake i. O.

Empfehlung für die kommenden Tage prima  
**blaue Odenwälder Kartoffeln**  
vom Sandboden, auch schon im Einzelnen.  
Auch empfehle ich

**Winter-Lieferungen**  
feinster sortierter Industrie-Kartoffeln  
vom Sandboden zum billigen Tagespreis.  
H. Nedinus, Kirchhammelwarden.

**Freie Turnerschaft  
Brake e. V.**

**Arbeiterkraft u. Körperpflege**  
Dortüber soll am Mittwoch, dem  
19. September, abends 8 Uhr, in der "Ver-  
einigung" gefeiert werden, wozu wir alle  
Frauen und Männer des Ortes einladen.  
Der Vorstand.

**Bleyles** Anzüge  
Sweater  
Sportjacken

Über 250 Stück lagernd!  
**Hullmeine** Roddenkirchen

## Feststädtische Umschau.

Zusammenstoß zwischen Auto und Motorrad. Heute mittag gegen 12 Uhr stießen in der Bremer Straße bei der Einmündung der Hamburger Straße ein Auto und ein Motorrad zusammen. Der Motorradfahrer kam von auswärts und fuhr direkt in das Auto hinein. Seine Maschine wurde empfindlich beschädigt, während er und eine Mitfahrerin ohne Verletzungen davонkamen. Auch das Auto erlitt Beschädigungen.

Was ist der Sinn des Festes im Oberholzgraben? Am Sonnabend abend und am Sonntag war in den Nachmittägen das Gericht vertrieben, der Mörder, an dem Direktor Kordmann aus Gerolzhofen bei auf der Eisenbahnstrecke zwischen Eisenberg und Sünde gefangen worden. Wie wir von der Gendarmerie in Rüstringen erfuhren, haben ihre angestellten Überwachungen und Nachfragen nichts Zutreffendes ergeben. Auch auf der Strecke Barel und Schwei wollte man den Raubmörder gesuchen haben.

Das Fest der Arbeiterschaft. Eine gutgelungene Feier veranstaltete die Arbeiterschaft für Altenburg, Schar und die Stadtparforce am Sonnabend im „Elysium“. Nachdem die Borkhende, Genossin Zimmermann, mit einleitenden Worten die zahlreich erschienenen Gäste begrüßt hatte, brachte der Vize-Vorsitzende einige Lieder unter der bewährten Leitung von Herrn Hause zu Gehör. „Freiheitスマ“ als erstes Lied folgten andere gut vorgesetzte Stücke. Der anhaltende Beifall ließ die Sänger nicht früher ruhen, bis sie sich zu Zugaben bereit erklärten. Ein befällig aufgenommenes Gedicht, dem Sinn des

Werden wir die Dawes-Gäste tragen können?



Unsere Tabelle zeigt die großen Schwierigkeiten, die uns im Jahre 1928/29 bevorstehen. Am 1. September begann das erste „Normaljahr“ der Dawes-Zahlungen. Sämtliche Erleichterungen und Ermäßigungen, die uns in den Übergangsabreben gewährt wurden, kommen nunmehr in Fortfall. Während vor vier Jahren der deutsche Steuerzahler mit 15,90 RM. jährlicher Dawes-Zahlung pro Kopf belastet war, soll er fünfzig mehr als das Doppelte, nämlich 38,75 RM., aufbringen.

Jetzt entsprechend, trug die sieben Jahre alte Tochter des Mitglieders Rellen vor. Die Freie Turnerförein Schaer, Damen- und Herrenriege zeigte sich in ihren Darbietungen wie immer von der besten Seite. Der Höhepunkt der Fröhlichkeit erschien stilles. „Watt hab hem“ klang, das frigat ist!“ Die Theatergruppe des Osterfeuervereins „Eule freso Frelen“ verstand es in ausgefeiltem Weise, auf die Laemmeln der Anwesenden einzutreten. Es war ein flottes und glänzendes Spiel, welches große Fröhlichkeit erzeugte und eine Aufmunterung für den ganzen Abend hinterließ. So stand der darauf folgende Ball im Zeichen des Frohsinns. Bis in die frühen Morgenstunden währte er. Das Bild der Veranstaltung wäre unvollständig, wollte man nicht die Verfolzung erwähnen. Eine statliche Angabe reicht höher Gewinne sorgte für den rohen Abschlag der Bude. Manch glücklicher Gewinner zog vergnügt nach Hause, noch oft drei verbleibende Stunden zu gedenken. jedenfalls war auch dieses Fest wieder dazu angelegt, die Bande Freundschafter zu pflegen. Die Leitung dankt noch einmal allen Spendern und Mitwirkenden für den Beitrag zur Verschönerung des Festes.

Kleine Notizen. Der Osterfeuerverein „Krisis“ hielt seinen feierlichen „Teecabend“ im Vereinslokal „Rütinger Hof“ ab. Alle Teilnehmer waren bei einer „seiten“ Tasse Tee und Kuchen bis in die Morgenstunden in verzückter Stimmung zusammen. Eine Verlosung brachte vielen ein hübsches Geschenk ein. Die Teecanbele des Vereins finden immer mehr Anfang. Wie man uns zu unserem letzten Vereinsbericht ergänzt mitteilte, kam es Freitag in der Bekleidungsfrage des Wettbewerbs A gegen Frau M. insofern zum Vergleich, als der Kämpfer es vorzog, die Knie zurückzuziehen und militärische Röten zu tragen. — Die Wilhelmshavener Kämmererklasse mahnt zur Zahlung der fälligen Grundvermögens- und Haushaltsteuern. — Vor einer Wirtschaft an der Börsestrasse kam es Sonnabend abend zu einer Auseinandersetzung bei der Künstlersektion des betreffenden Lokals und eines Nachbarhauses zentralrum. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her.

Von der Reichsmarine. Die Kreuzerflottille „Schleswig-Holstein“ mit dem Flottkommando und „Sachsen“ mit dem Befehlshaber der Schiffsbrigade des Nord- und Ostsees sowie Kreuzer „Amagano“ liefen Sonnabend in Sonnenburg ein und besichtigten heute von dort die Uebungsgründe fortzuführen. Flottille ist bis zum 21. September Kiel-Wil, dann wieder Wilhelmshaven. — Flottille für das Torpedoboot „Kondor“ und dem Erprobungsaufschiff für Torpedoboots ist bis auf weiteres Villau.

### Schiessabend und Schiessbau

Einsatzwochen. Wegen Veränderung der Waffenrichter hat eine Verlegung folgender Tonnen im Riffgat, Wester- und Österr. Häfen stattgefunden: a) schwere Spiezonne W etwa 330 Meter nach NW, b) schwere Spiezonne W etwa 550 Meter nach NW in 17 Meter Westerstrasse, c) die schwere Spiezonne O 13 etwa 220 Meter nach westlicher Richtung.

### Sind Schläge in der Ehe ein Scheidungsgrund?

In der Scheidungspraxis spielt die Frage, ob Schläge zwischen den beiden Gatten einen Scheidungsgrund darstellen, eine große Rolle. Die Streitfrage wird ebenso in Kreisen wie in Kreisen der Juristen und insbesondere der Scheidungsanwalte sehr diskutiert. Bislang hat sich indes noch kein Gericht zu einer bindenden Entscheidung auf ein bedingungsloses Ja oder Nein durchringen können. Wie die Fachschriften bemerken, ist es ja schwer unmöglich, eine Norm in dieser Hinsicht aufzustellen. Wenn empfindliche Menschen werden den Begriff „Schläge“ natürlich wesentlich enger fassen, als dies etwa in Kreisen von Meister Alles Mittag der Fall sein wird, wo ein großer Zuff und Knuff ebenso zum guten Ton gehört, wie in der kultivierten Gesellschaftssozialität der Handtuch. Man hat immer wieder höre erlebt, was die Geistigen selbst eine kleine „freundhaftliche Kälte“ nur als „Lüftverbessernd“ empfinden. In gewissen Kreisen gehört es eben einfach mit dazu, sich bei temperamentvollen Auseinandersetzungen zu

hauen und so der grässlichen Meinung etwas mehr handgreiflichen Nachdruck zu verleihen. Und dann kommt es wieder auf die Art des Schläges selbst an. Ein Schlag kann heftig und doch nicht schändlich zu sein. Und ein Schlag kann schändlich, ohne heftig gewesen zu sein. Es kommt dabei auch viel auf die individuelle Ausprägung an. Ein Scheidungsproblem hierfür ist ein Vorfall, der höchstlich vor einem Neuwerker Gericht das Hauptproblem eines Scheidungsprozesses bildete. Eine Ehefrau hatte gegen ihren Gatten die Trennungslage mit der Begründung eingereicht, daß der Mann sie geschlagen habe. Sie erhielt ihre Klage mit dem Hinweis, daß der Mann sich voll und ganz vergegen und sie keiner öffentlichen Feindseligkeit in einem Automobil geprägt hätte. Man ist leicht verfuht, der Frau ohne weiteres gewolltigen Mann als recht und billig anzuerkennen. Und trotzdem hat das Neuwerker Gericht nicht in diesem Sinne entschieden. Der Mann machte nämlich geltend, daß er seine Frau nicht geschlagen, sondern nur — leicht geohrfeigt habe, was seinem Ermessen nach nicht als Schlägen im eigentlichen Sinne dieses Wortes und jedenfalls nicht als schändlich bezeichnet werden könnte. Das Gericht schloß sich dieser immerhin seltsamen Begründung an, wies die Scheidungslage der Frau ab und ließ die Frage, ob Schläge in der Ehe nun auf alle Fälle einen Scheidungsgrund darstellen, ein offenes Problem sein.

Der preußische Landtag ist nunmehr endgültig zum 2. Oktober einberufen worden.

Wie werde ich schlank und schön?



Der Arzt: „Vor allem also Diät: zweimal täglich ein Glas Milch — nichts anderes.“ „Zur oder nach den Eßen, Herr Doktor?“

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Wilhelmshaven/Rütingen. Versammlung des Jungbanners Dienstag abend 8 Uhr im „Schützenhof“. Wegen der Wichtigkeit der Mitteilungen. Bekanntgabe des Arbeitsplans usw. ist zeitiges Erscheinen unbedingt Pflicht. — Radfahrer-Abteilung: Dienstag abend 8.30 Uhr: Antritt beim Reichsbanner-Bureau.

### Rüstringer Parteiaangelegenheiten.

Arbeiterwohlfahrt Neuengroden. Am morgigen Dienstag findet ein Arbeitsabend in der „Nordfeierstätte“ statt. Sozialistische Arbeitersjugend. Heute abend 8 Uhr: Wanderübungsführung. — Dienstag: Zusammensetzung der Jungen-Gruppe. — Mittwoch, 8 Uhr: Vorlesung: „Die Jugendbewegung“. Rote Falle. Dienstag abend 8 Uhr: Zusammensetzung der Helfer in der Wohnung des Genossen Lange, Grenzstr. 40, II. Betantragsteller für Politik, Feuerlösch, allgemeinen Teil und Provinziales; Josel Kliche, Rütingen; für den Braut-Tell: Joh. Adler. Druck: Paul Hug & Co. Rütingen.

## Anzeigenteil für Oldenburg u. Umgegend.

Oldenburg.  
Mütterberatungsstelle des Vaterland.  
Frauenverein vom Roten Kreuz.

1. In der Volksschule Georgstraße Mittwoch nachmittag von 3—4 Uhr.
2. In Goerke-Schule Georgstraße Mittwoch nachmittag von 4—5 Uhr.
3. In Oldenburg, Ullmenstraße 10 im Weddeamt Donnerstag von 3—4 Uhr.

Bauschule Rastede.  
von C. Rothe. Volksküche und Vorberitung auf die Meisterprüfung. Praramm frei.

Bevorzugt unsere Juwelen!

## Befanntmachung.

In der Nacht von Montag auf Dienstag, 17./18. September 1928, wird die Wasserleitung im ganzen Stadtteil Östernburg und in den Straßen zwischen Hunte-Ems-Kanal und Hunte(einschl. Schloßplatz) ab 10 Uhr abends wegen Instandsetzungarbeiten

gesperrt!

Wasserwerk Oldenburg i. O.

Lebhaftlaufende halbtägige  
Fahrradtreffen mit Garantischein  
Preisw. Vorderaddecken, 3 Mon. Garant. 250  
Lebhaftlaufende Corddecke, 12 Mon. Garant. 440  
Dauerhafter Gummireifen, 3 Mon. Garantie. 400  
Derselbe extra stark, 12 Monate Garantie. 500  
Rad-Munderloch, Oldenburg I. O.  
Preisliste kostenlos

Eisu-tall-Betten Kinderbetten  
Stahlbett, günstig an Private. Katalog 788 frei  
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.). 1928

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken zweitlich mit. Fr. Löw Walldorf D. 34 (Hessen).

Gegen  
Epilepsie  
Krämpfe  
Knochenschwund  
und andere Krankheiten  
und wohl ich wunderbare  
mittel bei Nickerholz  
Geld zurück. Preis 1928.  
R. Bohmann, Bielefeld Oldenburg. Viele  
Anerkennungen.

Oldenburger  
Landestheater

Montag, 17. Septbr., 7½ bis 10½ Uhr: „Für Unterg. Der liegende Holländer“. Schülerpartie.  
Dienstag, 18. Septbr., 7½ bis 9½ Uhr: Unterg. Vorstellung O. S. „Der Holländer“. Schülerpartie.  
Mittwoch, 19. Septbr., 7½ bis 9½ Uhr: Unterg. Vorstellung R. L. „Die liegenden Holländer“. Schülerpartie.

Mittwoch, 19. Septbr., 7½ bis 9½ Uhr: Unterg. „Einmalig. Tanzfestspiel“ von Bruno Georgi u. Harald Kreutzberg. Preise II. Schülerpartie.

Donnerstag, 20. Septbr., 7½ bis 9½ Uhr: Unterg. „Unterhaltung B. L. Zum ersten Mal“ in neuer Aufführung. „Götter u. Cleopatra“. Historische Komödie von Bernhard Shaw. Schülerpartie.

Freitag, 21. Septbr., 7½ bis 9½ Uhr: Unterg. Vorstellung O. S. „Der liegende Holländer“. Schülerpartie.

Sonntag, 23. Septbr., 7½ bis 10 Uhr: Unterg. „Die Frau von Normand.“

Wir veranstalten ab Montag, dem 17. September

## Aussteuer-Tage

mit ganz enormen Vorteilen für  
alle Hausfrauen in Stadt u. Land.

Um Ihnen die Billigkeit dieser Aussteuertage so recht vor Augen zu führen, würden wir mehr als eine Seite dieser Zeitung mit Angeboten füllen müssen, darum bitten wir Sie, kommen Sie zu uns. Unsere sämtl. Fenster der Front Baumgartensstraße und große Extra-Auslagen im Paterre unseres Hauses zeigen es Ihnen schon, daß eine solche Leistungsfähigkeit sich kaum noch steigern läßt.

Wir haben auch noch besond. Unterpreis- u. Partieposten erstklassiger Qualitätswaren, weil teils leicht angestaubt, teils mit ganz geringen Fabrikfehlern, welche wir weit unter regulärem Wert verkaufen.

Es darf keine Hausfrau, keinen Hoteller,  
keine Pension, keine Braut geben, die an  
soldatenGelegenheiten achtslos vorbelgeht

**Max Blank & Co.**

Oldenburg, Adelernstraße 37, Ecke Baumgartenstr.

C

üNE

Ab Dienstag! Täglich 5.45 und 8.30 Uhr:

# Wer kennt nicht das tragische Retterschicksal **AMUNDSENS**

Jene furchtbare Katastrophe

## Im ewigen Polareis?

Ein solches Forscherschicksal schildert in packender Weise unser neuer Großfilm



# **RAMPER** DER TIERMENSCH

Ramper, der einstige Polarflieger, der in den Jahren der Einsamkeit inmitten der arktischen Tiere selbst zum zotteligen Tier geworden ist, wird von Walischfängern aufgefunden und zurück in die zivilisierte Welt gebracht.

Ein außergewöhnlicher Film mit  
**PAUL WEGENER**  
**MARY JOHNSON**  
**KURT GERRON**

Regie: Max Reichmann.

Dazu ein auserlesenes Beiprogramm!

# **DEUTSCHE**

Lichtspiele

## Rüstringen.

### Abendkurse der lädt. gewerblichen Berufsschule Rüstringen.

Für die Meister- und Fortbildungskurse werden Anmeldungen noch bis zum 21. September täglich abends 6 bis 7 Uhr im Schulgebäude, Wühlemweg 29, entgegengenommen. Nach Abschluß dieser Frist erfolgt die mit höheren Rollen verbundene Meldung im Berufsbildungsamtverfahren (Würzburg).

Eine befondere Wohnung durch Mahnmettel findet nicht statt. Durch das Preußische Gesetz vom 24. März 1925 (Boron September 1925) zu jenen nach Abschluß dieser Frist erfolgt die mit höheren Rollen verbundene Meldung im Berufsbildungsamtverfahren (Würzburg).

Würzburger, den 17. September 1928.  
Räumerei- und Steuerstelle.

#### Auktion.

Morgen nachm. 5 Uhr versteigert in Schule 10 1 pr. Büroschreiber, 1 pr. Pfleidererber, mehrere Kleiderkästen, 1 versteckbare Bähnleintheke, 1 Bettlilo, 1 Söde, 1 Schreibtisch, Kommoden, Walischf. 4 Küchenmöbel, 1 Ober- und Unterkasten, 1 Blumenkasten, mit 6 Stufen, 1 großer Spiegel mit Stufe, gebrauchte Küchenmöbel, 1 Kommode, 1 Tischplatte, Bilder, 1 Zimmerschlager, 1 Kaffeekessel, 1 Tischdecke, v. o. m.

Goden können gegenabreicht werden.

Auktionator J. Rosenthal, Schule 10.

# Siebolds u. Herhans

zum Bäreler Kramemarkt eingetroffen

Stand: Mädchenschule beim Amtsgericht

# Der Bücherkreis

## Sudost DU

lachende goldene Freude oder eine Stunde erster Eiskehr?

## Sudost DU

Verständnis für die Qual sexueller Not, Mitteil mit dem Schicksal gequälter Frauen?

## Sudost DU

Abenteuer oder Miterleben gesichtlicher Vergangenheit?

## Du kindest

eine große Auswahl bester Werke aller Literaturen im

## Bücherkreis!

Was bietet der Bücherkreis? Jährlich vier wertvolle Bücher in vorzülicher Ausstattung. Monatlich eine reich illustrierte Zeitschrift. Nur eine Mark Monatsbeitrag. Entfällt jederzeit. Freie Wahl der Bände. Der Bücherkreis erstrebt keine Geschäftsgewinne! Deshalb erhält jeder, der in diesem Jahre vier Bände bezieht, in freier Auswahl einen Dreimarkband für 1RM als Treueprämie. Beitragsentlastung nimmt entgegen die

## Buchhandlung Paul Hug & Co.

Marktstraße 46 Wilhelmshaven Telefon 2159

## Brennt nur Deutsche Kohlen!

Größte Heizkraft, sparsam im Verbrauch.

# Vortrag

über das Thema:

**Wie gestaltet die Elektrizität Ihren Haushalt angenehmer, gesünder und dabei wirtschaftlicher?**  
am Mittwoch, 19. September, abends 8 Uhr,

in der Aula der Gewerbeschule Wilhelmshaven,  
gehalten von Frau von Nettebladt,

**verbunden mit einer Gratisverlosung.**

**Eintritt frei.**

Sämtliche elektrischen Haushergeräte „Protos“  
werden praktisch vorgeführt.

## Gas- u. Elektrizitätswerke W'haven-Rüstringen G.m.b.H.

# Arbeiter, Angestellte, Beamte!

sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschaftskongresses, des Abfahnden, des Alten deutschen Beamtenbundes und des Genossenschaftstage nur versiebbar bei dem eigenen Unternehmern der

# VOLKSFÜRSORGE

Gewerkschaftlich - Genossenschaftliche Versicherungsaktiengesellschaft

Ankündigung erlaubt bzw. Material versendet kostenlos die Rechnungsstellen in Rüstringen, Wilhelmshavener Str. 71 (Konsumverein) oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5. An der Alster 58/59

## Zur Auktion

a m Freitag, dem 21. 9.,  
können täglich Sachen  
angeboten werden. Ab-  
holen nach vorheriger  
Anmeldung (7068  
Herr Janzen, Tel. 783  
Kleiner Str. 5, Tel. 783)

## Bauernausstellung

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

Hobelspärne unent-  
gänglich abzug. naden.  
4-6 Uhr. A. Adeno,  
Dörperner Straße 4

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.

## Wohneinheiten

Viele Einzelheiten in  
der Nähe Marienfelde.  
Ichen, Oels, u. großem  
Gärtnergarten gäbe eine  
zäumige Wohnung in  
Rüstringen o. Wilhelmshaven.  
Bei ertragreichen in  
der Ecke, b. Bl.